

# Mitteldeutscher Lloyd

## Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Rpf. Merseburg, Dienstag, den 8. Juli 1930 Nummer 157

# Der Kampf um die Finanzsanierung.

Dietch verteidigt seine Vorlagen — Die Sozialdemokraten stimmen zu unter der Bedingung der Pensionsfürzung.

Im Reichstage wurde am Montag nachmittags der vorläufige Handelsvertrag mit Rumänien verabschiedet. Danach begann man die erste Beratung der neuen Haushaltsvorlagen, die mit der Beratung des Staatsbillets des Reichsfinanzministeriums verbunden wurde.

### Reichsfinanzminister Dietch

begleitete die Vorlagen. Er stellte fest, daß das zu deckende Defizit 485 Millionen beträgt. Ausführlich beschloß er sich dann mit der von der Regierung vorgeschlagenen Einsparung am Etat in Höhe von 100 Millionen. Er betonte, daß gegenwärtig weitere sofort wirkende Einsparungsmöglichkeiten beständen und machte sich gegen die Sparvorläufe des Senats-Bundes. Eingehend beschloß er sich mit der

### Idiosyncrasie Finanzlage der Gemeinden.

Man müsse die Gemeinden für die Veranschlagung und für die Bewilligung der Steuern verantwortlich machen. Im Vordergrund ständen da der Vermaltungsbeitragsbeitrag, die Gemeindegründungssteuer und die Frage der Besteuerung der öffentlichen Betriebe. Geheftene Einwände, die neue Vermögensregeln für die Gemeinden schaffen, seien bereits vorbereitet. Ihre Vorlegung sei nicht erfolgt, weil angeht die mit der Beschloßung der vorliegenden Entwürfe verbundenen Schwierigkeiten eine Verabschiedung weiterer Vorlagen nicht gerade erleichtert werde.

In seinen Ausführungen über den Umbau des Steuerwesens betonte der Minister besonders dringlich die Senkung der Realsteuer und der Einkommensteuer. In welchem Zeitpunkt diese Senkungen bewerkstelligt werden könnten, sei jedoch heute noch nicht zu sagen. Schließlich ging der Minister auf den Haushalt für 1931 ein, bei dem man wieder vor erheblichen Schwierigkeiten stehen werde. Man müsse sich darüber klar sein, daß das Volk auf die Dauer neben den inneren und äußeren Kriegslasten nicht noch anderhalb Milliarden oder mehr für die Befämpfung der Arbeitslosigkeit ohne Gegenleistung tragen könne.

Zum Schluß erklärte der Minister, daß bei einem Nichtzustandekommen der Steuerentwürfe nicht nur die sozialen Reformen, sondern auch die Grundlagen für das Finanzprogramm fallen würden.

### In der Aussprache

trat Dr. Herz (Soz.) für härtere Einsparungen im Staatsbillett ein, namentlich beim Verzicht. Das Schicksal des sozialdemokratischen Pensionstrügers müsse er zur Verantwortung für die Haltung seiner Partei zu den übrigen Redungsangelegenheiten.

Der deutschnationalen Fraktionsvorsitzende Dr. Dierloffen verlas eine formulierte Erklärung, in der die Katastrophe der Reichsfinanzen als Folge sozialdemokratischer Mißwirtschaft und als Beginn der Youngplanperiode bezeichnet wird. Auch die Beamten seien zu Opfern bereit, man könne ihnen aber nicht zuzimmern, sich einer Sondersteuer zu unterwerfen, um die Zurückführung der Mißwirtschaft zu ermöglichen. Es seien größere Einsparungen möglich und das Defizit nur unter allen Umständen durch Ausgabenentlastung beseitigt werden. Daneben sei sogar Real- und Einkommensteuerentlastung möglich, wenn die deutschnationalen Vorschläge, insbesondere auch der Vermögensbeitragsbeitrag und die Besteuerung der öffentlichen Betriebe, angenommen würden. Die deutschnationalen Fraktion sei nicht in der Lage, die Mitverantwortung für die Steuerentwürfe zu übernehmen.

Dann sprach für die Kommunisten Dr. Reuber. Unter allgemeiner Hebräisierung erklärte darauf Abgeordneter Geyer die Aussprache für geschlossen, da weitere Wortmeldungen nicht vorlägen. Entgegen der ursprünglichen Absicht wurden die Redungsunterlagen schon einen Tag früher in den Ausschuß geschickt. Am Dienstag wird der Staatsbillett des Finanzministeriums weiter beraten.

Das Wesentliche an der bisherigen Debatte ist die sozialdemokratische bedingte Zustimmungserklärung. Offenbar ist sie auch der Grund, weshalb die Reichsfinanzminister sich noch nicht erklärten, denn nur nicht die Annahme der Gesetze mit Hilfe der Parteien der Großen Koalition.

### „Der kann niemals Recht erhalten, der es sich nicht selber schafft.“

#### Die Kündigungs der 12000 Cappelente in Helsingfors.

Die Hauptstadt Finnlands fand am Montag ganz im Zeichen des großen Aufmarsches der etwa 12000 Cappelente. Alle Bürgerhäuser und die Regierungsgebäude zeigten Flaggenhonneur. Am Vormittag sprach der Vizepräsident Großherzog Hertta beim Militärpräsidium einleitend vor und gab die Erklärung ab, daß sich die Cappelente mit der letzten Kundgebung der Regierung über die Befämpfung des Kommunismus zufrieden gäben und die Erfolge der Regierungsarbeit ruhig abwarten wollten. Diese Erklärung ist als Friedenserklärung der Cappelente der Regierung gegenüber zu werten, nachdem die Cappelente ihre Forderungen um Unterbrechung des Kommunismus durchgesetzt hatten.

Die Versammlung im Stadthaus machte den Eindruck einer großen Heerfahrt. Der geistliche Führer der Cappelente, Pastor Karos, legte in einer Ansprache die Ziele der Bewegung dar:

„Alle alle Kompromisse fordert die Cappelente, die völlige Vernichtung des Kommunismus, der die heiligsten Güter Gott und Vaterland mit sich führt. Die Cappelente wünscht nicht, daß im Reichstag Leute sitzen, die das Heilige immer wieder lästern. Wir werden nicht wanken und nicht weichen, bis der Kommunismus in seinen letzten Auswirkungen in Finnland vernichtet ist.“

In ähnlicher Weise äußerte sich Pastor Danielson, der Führer der schwedischen Cappelente. Anschließend sprach der Großherzog Alois ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Mussolini aus. Im Anschluß daran erfolgte der Marsch zum Senatsplatz. Ohne Musik und ohne Fahnen bewachte sich die Kolonne zur Stadt. In der finnländischen und deutschen Helmschützen wurden Kränze niedergelegt.

### Vor Aufhebung des Stahlhelmsverboles für Rheinland und Westfalen.

Wie die „Kreischer Zeitung“ erzählt, besteht nunmehr einige Aussicht, daß das Verbot der Landesverbände Rheinland und Westfalen-Industriegebiet des Stahlhelms in einigen Tagen aufgehoben werden. Es scheint so, als solle noch vor dem Beginn der amtlichen Rheinlandfesten die Aufhebung der Verbote erfolgen.

Wie aus Berlin verlautet, soll besonders auch Hindenburg sich für Aufhebung des Verbots eingesetzt haben.

### Kommunistische Ausschreitungen in Bremen.

Ans Bremen wird gemeldet: Bei einem Werkemittel des Stahlhelms durch das Arbeiterorientiert Gruppelungen wurde der Zug von Kommunisten, die bereits einige Tage vorher durch Flugblätter zu Gewalttätigkeiten aufgefordert hatten, mit faulen Eiern, Bierflaschen und Steinbomben demornt. Als die Kommunisten dann auch die Polizei angriffen, wurden sie von herbeigerufenen auswärts anberufenen, fielen jedoch der Wut der in der Regel, so daß die Polizei von der Schwere des Gebrauches machen mußte. Die Polizei

Da diese Parteien bis vor kurzem regierten und also für die jetzige Mißere verantwortlich sind, ist von ihnen eine wirkliche Genugtuung der Finanz- und der mit neuen Steuern bedingten Wirtschaft und damit auch eine Pensionierung oder auch nur Milderung der künftigen Not, der Arbeitslosigkeit, nicht zu erhoffen.

Die Kranzinschriften am deutschen Helmschutze lauteten: „Der kann niemals Recht im Land erhalten, der es sich nicht selber schafft. In dankbarer Erinnerung an die für das Vaterland gefallenen Helmen.“

Nach dem Aufmarsch der Cappelente traf die Regierung vollständig am dem Senatsplatz ein, kurz darauf auch General Wannerheim, der Reichswehrführer von 1918, sowie der Staatspräsident. Nach einem Gottesdienst nahm auch hier wieder Alois das Wort, wobei er an die Freiheitstapfen Finnlands mit Hilfe deutscher Truppen erinnerte und erneut betonte, daß die Cappelente nicht eher ruhen werde, bis der Kommunismus aus dem Lande verschwunden sei. Nach ihm sprach der Staatspräsident Holander. Er erkannte den hohen Nationalismus der Cappelente an und bat, die Bergangeheit zu vergessen und für die Zukunft nur das gemeinsame Vaterland zu arbeiten.

Darauf erfolgte in tadelloser Ordnung der Abmarsch der Cappelente. Als die Kommunisten vertrieben, eine Gegenkundgebung gegen die Cappelente zu veranstalten, ergriffen die Cappelente den Mädelführer und zogen ihn, mit ausstehender Saute, den Zug der Cappelenträger an sich vorbeiziehen zu lassen.

Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein“, möchte man mit „Ja“ sagen, wenn man von diesen willensharten, herben Männern und ihren Worten und Taten hört und dann das übliche deutsche Parteilichwerden damit vergleicht. Und wie tief muß uns heutige Deutsche die Kranzinschriften am Grabe der Deutschen bedauern, — die für Finnlands Freiheit sterben durften — und das sollte, durch die Tat zur Wahrheit gemachte Wort der schlichten finnischen Bauern: „Der kann niemals Recht im Land erhalten, der es sich nicht selber schafft.“

nahm 25 Verhaftungen vor. Die Verhafteten werden sich wegen Vertriebensbrüdes zu verantworten haben. Auf beiden Seiten gab es mehrere Schwerverletzte.

Am Sonntag fand in Worms ein Notes Treffen statt. Dabei kam es zu Zusammenstoßen. Als die Polizei eintraf, wurde sie bedroht und wurde von der Schußwaffe Gebrauch gemacht. Es soll auch von kommunistischer Seite geschossen worden sein. Bisher wurden sieben Schwerverletzte festgestellt. Die Schußwaffe aus Darmstadt hielt die Kraftwagen an und nahm zahlreiche Kommunisten fest.

### Preußen gegen die „Fememörder“-Annesie.

Wie der „Tag“ meldet, hat Ministerpräsident Brann für den Freistaat Preußen beim Reichstag Einspruch gegen die am Reichstags am Zweibrückener beschlossene Vertriebenssammlung (Fememörder) erhoben lassen.

Aus dem geräumten Gebiet wird gemeldet, daß eine Anzahl der in Baden und Elberfeld erfolgten Separatisten in die letzten belagerten Konstante aufgeführt sind. Das läßt die Möglichkeit offen, daß vielleicht auch Belgien nun mit einer Note bestraft.

### Fürchtet England die deutsch-französische Verständigung?

Die bisher durch ihren fanatischen Deutschenhass bekannnt gewordene „Daily Mail“ schreibt zur Rheinabfertigung: Nach den englischen Plänen konnte das Rheinland schon 1927 frei werden. Die englischen Truppen hätten nur noch als Staffage am Rhein in Wiesbaden. Hindernis jeder früheren Räumung war Frankreich, an dessen Staatsfähigkeit wir in Europa noch mangelt erleben können. Von deutsch-französischer Freundschaft ist Europa noch weit entfernt.

Man muß wirklich staunen über die Stimmen, die jetzt seit dem Tage der Rheinräumung aus England kommen. Wir erinnern insbesondere an die sensationelle Veröffentlichung des am überlebende Frankreichs geschickten Wohlwollenden Rheinräumungs- und Reparationsplanes aus dem April 1929 und an der Wortes des 68 englischen Parlamentarier in der Winterparlamentstage, der sich ebenfalls gegen Frankreich richtete.

Diese unermesslichen englischen Stimmen sind wirklich ganz außerordentlich aufleuchtend und bedenklich. Und unwillkürlich möchte man sie in Zusammenhang bringen mit einer Äußerung des Reichsaussenministers Dr. Curtius in seiner letzten Reichstagsrede (womach mit der Rheinräumung eine neue Phase der deutschen Außenpolitik beginnt), sowie ferner mit dem von ihm bisher unbestätigten Gerüchten, wonach auf der Haager Schlußkonferenz des Reichsaussenministers Dr. Curtius, von demselben ganz bestimmte politische Zusicherungen für den Fall der Annahme des Youngplans gemacht worden seien.

Trotzdem möchten wir an das deutsche Sprichwort erinnern: „Gebrauchtes sind schon das Feuer“ und bevor warnen, deutlicher als gar zu voreilig auf einem völligen Stellungswechsel Englands in der Richtung einer entschiedenen Abkehr von Frankreich und Hinkehr zu Deutschland zu hoffen.

Die sehr ersten kolonialen Schwereigkeiten Englands (Indien und Ägypten) lassen es zweifelhaft erscheinen, ob es gerade jetzt zum Bruch mit dem von ganz ähnlichen kolonialen Gefahren bedrohten und insofern mit einer kolonialen Schicksalsgemeinschaft mit ihm stehenden Frankreich kommen lassen wird. Außerdem macht die große Arbeitslosigkeit in England und die noch größere Arbeitslosigkeit in Deutschland diese beiden Völker gemeinschaftlich zunächst zu immer erbitterteren Kontrumenten um den Weltball; eine deutsch-englische Annäherung hätte also zur Voraussetzung, daß über diese neuwertige und verhängnisvolle deutsch-englische Weltkonflikte ein gemeinsamer erzielt würde, was ganz bestimmt nicht leicht ist.

Man wird daher gut tun, gegenüber dem jetzigen englischen Verhalten zum mindesten auch die andere Möglichkeit ins Auge zu fassen, daß England damit — wie schon mehrfach in der Nachkriegszeit — einen Druck auf Frankreich ausüben will, damit dieses sich wieder zu engerer Zusammenarbeit mit England entschließt. Vor vorläufigen Hoffnungen auf England warnen auch die Tatsache, daß dort im Herbst voranschreitend Kommunisten, Italiener, und daß die dann möglicher und sogar wahrheitsähnlicher wieder aus Ruher kommende konservativ Partei, dagegen sehr häufig eine konservative Partei, bisher eigentlich niemals irgend welche Sympathie für Deutschland, dagegen sehr häufig eine ausprobenhafte Freundschaftenfreundlichkeit gezeigt hat.

Also verfolge man diese bedeutsamen letzten englischen Stimmen mit all dem Interesse, das sie verdienen, aber man hüte sich vor neuen Illusionen. Der Schlußsatz der Londoner „Daily Mail“: „Von deutsch-französischer Freundschaft ist Europa noch weit entfernt.“

denkt nicht daran hin, daß England das Bedenken der deutsch-französischen Verhandlungsbereitschaft fürchtet, sondern ist eher als Hinweis zu denken, daß eine neue französisch-englische Verständigung immer noch möglich ist.

Anderserseits aber darf man von der Reichsregierung und von unserm Auswärtigen Amt erwarten, daß sie ihrerseits nicht müßig bleiben, sondern die angebotene, für Deutschland ganz ungewöhnlich günstige außenpolitische Lage zu einem Vorstoß im deutschen Interesse benutzen. In welcher Richtung dieser Vorstoß zu gehen hat, bedeutet wir bereits unläugbar an und ergibt sich aus den inzwischen erfolgten englischen Vorstößen gegen Frankreich nur um so klarer: in der Richtung einer Weltfront gegen Frankreichs Militarismus.

Da inzwischen das italienisch-französische Verhältnis und damit die Spannung zwischen diesen beiden Völkern immer mehr zunimmt — so daß das Wort „französisch-italienische Kriegsgeschichte“ in der germanischen Presse immer häufiger wiederholt —, würde ein erlösender Vorstoß in dieser Richtung nicht nur uns Deutsche von allen angeblühenden Hoffnungen über das deutsche Schicksal im nächsten Jahre erlösen, sondern auch die europäischen Zusammenhänge demersieren. Sondern zugleich würde er der Welt den als Weltmutterrolle schon tiefstehenden am Himmel stehenden neuen Krieg ersparen, der schon angedeutet der allgemeinen Weltwirtschafts- und unserer eigenen deutschen Wirtschaften nur die unabweisbarsten Folgen und vielleicht den Zusammenbruch des ganzen jetzigen Zivilisationsbaus und damit auch die Existenzgrundlagen der Industrievölker nach sich ziehen würde.

Also: atinge deutsche Außenpolitik zur friedlichen Wiedererringung des französischen Militarismus in gemeinsamen Vorhaben oder friedlichen Waffen, und man hat es, bis dahin, Deutschland kann zu etwas nicht, es ist dazu zu schwach. Wenn wir auch weiterhin so denken und so handeln, gewinnen wir das von Sorgen bedrängte England nur von neuem in den Bund mit Frankreich hinein, hat ihm die in unserer Macht bestehende Möglichkeit zu bieten, selbst auf die antifrancialesche Stimmung in Italien und ebenfalls in der ganzen Welt, schon jetzt der Welt zu gehen, der für England mehr und mehr zur großen bürgerlichen Notwendigkeit geworden ist.

Nur wenn Deutschland will, kann auch England wollen. Also: wolle, Deutschland! und bedecke die erwidrigste polse Wahnung, die für jedes Volk in gleicher Weise wie für den Einzelnen gilt.

An dem er ruht sind beides Schicksal Sterne." Dr. H. Elze.

## Die Labourregierung an der Saartrügung uninteressiert.

Das offizielle Organ der Labourpartei, der „Labour Herald“, schreibt von Englands Desinteresse an der Saarfrage. Großbritannien habe die Umstände der Verhandlung zwischen Frankreich und Deutschland, aber Deutschland habe feierlich angekündigt, daß die Saarfrage zwischen dem Reich und Frankreich hinfällig sei, während die übrigen Mächte des Völkerbundes, gefügt werde.

Anders ausgedrückt heißt das: warum soll die Welt den Streit um die Saar, als unter Minister Deutscher, die Umstände u. a. u. zur Europäeränderung mit allen künftigen französischen Sanktionsmaßnahmen nur den Kopf schütteln konnte, so verächtlich gegenüber in der Gegenwart an Frankreichs Größe und Verhandlungsbereitschaft?

## Städtchulfilialen auf dem Wege.

Die großstädtlichen Schulen bemühen sich in letzter Zeit außerordentlich für ihre Kinder Schullandheime zu gründen, in denen jeweils eine oder auch mehrere Klassen untergebracht werden können. Diese Schullandheime sollen nicht nur der Erholung dienen sondern auch den Unterricht, denn die Kinder sind während der Schulzeit darin untergebracht. Wie hat die Bewegung im Westen, ist dafür sprechen folgende Zahlen: noch im Jahre 1929 gab es in Deutschland nur 20 solcher Heime, während jetzt bereits mehr als 20 existieren. Lehrkräfte, Eltern und Schüler sind gleichmäßig an der Schaffung von immer neuen Heimen interessiert.

Zahlen fast wieder für seine Kinder die relativ größte Zahl von Schullandheimen geschaffen. Es ist dabei natürlich zu bedenken, daß die Kinder gerade aus den großen Städten in den ländlichen Industriezentren in weit höherem Maße einen Aufenthalt außerhalb der Stadt in gesunder, schöner Umgebung nötig haben und genießen, als die Kinder aus landwirtschaftlichen, weniger dicht besiedelten Gegenden.

Hauptächlich nach dem Mittel, die aus den Kreisen der Eltern beigezeichnet werden können, richten sich die Ausgestaltung der Heime und auch die Lage. Zu einem etwas für den Zweck des Schullandheimen geschaffenen Bau reicht es fast niemals. So hat man an der See — an der Nordsee sowohl wie an der Ostsee — in den deutschen Mittelgebirgen, in den Alpen, aber auch an landwirtschaftlichen Heimen im flachen Lande — vielfach nicht allzu weit entfernt von den Städten, aus denen die Schulkinder in die Schullandheime kommen, Land, Gass und Bauerndörfer aufgefunden und für die neue Verwendungsart entsprechend umgebaut und eingerichtet. Möglich

Rechen für Frankreich zuliebe aus ausgeklübelt hat, führt für nicht erwarten, daß wir für auch die Kajanken aus dem Geisr sein.

Ja, warum sind wir Deutschen demers...? Man mag bei den deutschen Sozialdemokraten an, die ja immer erklären, die bisherige deutsche Außenpolitik der deutsch-französischen Verständigung sei ihre, sei sozialistische Politik. Jetzt ernten wir mit Heugasse, Verpöschung der Abrechnung und Schichten der Saartrügung die Früchte dieser Politik.

Jum Abbruch der Saarverhandlungen verlanet, daß der Grund das Befehlen der Fran

## Italiens Panuropa-Antwort.

Am Montag mittag wurde in Rom Italiens Antwort auf die Panuropa-Denkchrift Briand's bekanntgegeben. Italien erklärt seine Bereitwilligkeit zur Teilnahme an der Ausdrücke über die Paneuropäische Frage, widerspricht jedoch dem Voranschreiten Briand's, die Mitgliedschaft der europäischen Union auf die europäischen Mitglieder des Völkerbundes zu beschränken. Da die europäische Union die Verletzung der Kräfte und die wirtschaftliche Verwahrlosung, die durch die Friedensverträge verbracht worden sei, beseitigen wolle, sei es erforderlich, oder zumindest wünschenswert, daß alle Staaten Europas an der Union teilnehmen.

Italien schlägt daher die Einladung auf, daß die Sitzung der Völkerbundesversammlung über die Paneuropäische Frage anlässlich der General-Völkerbundtagung vor. Eine Überlegung der formalen Zusammenfassung würde die Sitzung anderer kontinentaler Gruppen zur Folge haben und dadurch die Einheit des Völkerbundes bedrohen.

Die italienische Antwort unterteilt zum Schluß, daß der Ausgangspunkt für die Bildung der europäischen Union die allgemeine Herabsetzung der Rüstungen sein müßte. Das

## Die Antwort auf Briand's Separatistenprotest.

Wie verlautet, trifft es zu, daß am Montagmorgen der französische Vizekonsul bei dem deutschen Außenminister die Zuschriften im Rheinland zur Sprache gebracht und dabei auf die Annahmevereinbarungen hingewiesen hat.

Der deutsche Außenminister hat die Gewalttaten verurteilt, dabei aber darauf hingewiesen, daß sich der Umfang der Ausdehnungen physisch aus dem erneuten Anbruch der Verhältnisse über das hochgeratene Treiben der Separatisten erklärt. Der Reichsaussenminister hat dann des weiteren dargelegt, welche Maßnahmen die Reichsregierung von sich aus und auf ihre Veranlassung die Landesbehörden zur Durchführung der Annahmevereinbarungen ergreifen haben.

Weiter soll der Vizekonsul darauf hingewiesen sein, daß zu dem Schritt der französischen Regierung kein Anlaß bestehe, da von deutscher Seite entsprechend den Abmachungen alles getan worden sei, um derartige Zwischenfälle zu verhindern. Die deutsche Politik ist jedoch ungeschwächt und war, nachdem sie schon ein- und zweimal über den Vorfall berichtet, nicht in der Lage, alle spontanen Akte der Empörung gegen die Separatisten zu verhindern.

hat man zunächst mit Baracken vorlieb genommen.

Die Preise für die Verpflegung sind man so niedrig wie nur irgend möglich gehalten. Die eßbare bewegen sich zwischen 1 Mark und 2,50 Mark. Durchschnittlich 1,50 bis 2 Mark. Für diejenigen, die dieses Verpflegungsangebot nicht annehmen können, liegt man darüber Erleichterung zu schaffen, daß die qualifizierten Eltern ein wenig mehr zahlen und so den Kindern von weniger Mitteln ein Zutritt zu den Verpflegungsgebäuden gewährt werden kann.

Die Elternvereinbarungen, die größtenteils die Träger der Schullandheime sind, erheben von dem alljährlichen Aufenthalt ihrer Kinder im Heim hauptsächlich förderliche Erholungs- und Erziehungszwecke. Die Verträge werden nicht für den Zweck der Unterhaltung der Kinder, sondern für den Zweck der Erziehung und Erziehung im gegenwärtigen Verständnis.

Die Kinder werden in den Heimen dazu angehalten, daß sie sich an die häusliche Ordnung im Hause zu halten. In einem Haus ohne Vaterverpflichtung zum Beispiel liegt ihnen die Arbeit des Wasserleitungsapparats vor allem für ihre eigenen Zwecke ob. Sie helfen abwechselnd ein wenig bei der Säuberung. Aber alles wird so angefaßt, daß die Kinder noch genügend Freizeit für sich haben.

Der Unterricht wird im weitestesten weitergeführt, nur werden die besonderen Möglichkeiten, die sich speziell für den naturwissenschaftlichen Unterricht durch den Aufenthalt im Freien ergeben, ausgenutzt. Den Übungsanteil der Zeit widmet man natürlich Turnen und Spiel und, wo die Möglichkeit dazu besteht, dem Schwimmen. Wenn man in der Nähe einer Großstadt einmal Gelegenheit hat, einen Wald in der fröhliche Gerüche eines solchen Schullandheimes zu erleben, wenn man sieht wie Sonnen- und frische Jüngen und Mädchen

zogen auf einer dauernden Beteiligung an der Aussetzung der Saarfragegründen war, die von der Reichsregierung in Uebereinstimmung mit der Saarbevölkerung abgelehnt wurde. Die Auslöschung auf Wiederaufnahme der Verhandlungen sind vorläufig sehr gering.

Aus Saarbrücken verlautet: Zahlreiche Veranlassungen des Sonntags demonstrieren für die Zugehörigkeit der Saar zu Frankreich. Am 1. Dezember werden im Saarland acht neue französische Privatgassen eröffnet, was nicht auf baldige Rückgabe des Saarlandes an Deutschland schließen läßt.

## Paris in tauend Hengsten.

Die Antwort Italiens auf Briand's Panuropa-Denkchrift ist bei den Hauptstädten der Pariser Monarchie. Das nationalitäre „Echo de Paris“ schreibt beizog, daß man sich hüten müsse, den italienischen Wortlaut als amöblich hinzustellen. Italien verlange mehr oder weniger eine Modifikation der Verträge. Man könne davon überzeugt sein, daß der italienische Standpunkt bezüglich der Republik in der ganzen Welt einen starken Widerhall finden.

Der amerikanische Senator Borah habe sich noch vor kurzem in demselben Sinne geäußert und Macdonald habe in verschiedenen Reden ähnliche Wendungen entwickelt. Das „Welt Journal“ meint, Deutschland werde sicher nicht verfallen, sich mit Inhabung zu vereinen, um sich Italien anzuschließen und damit einen neuen Krieg zu vermeiden. Die „Ere nouvelle“, das Blatt Bernstorff, erklärt, daß die italienische Antwort gewisse teufelische Ideen enthalte. Unter dem Deckmantel der Zustimmung verberge sich ein Wandel, das darauf gerichtet sein könnte, den geplanten Plan Briand's zu zerbrechen.

## Das Handelsklassengefeg.

Bedenkliche Neuerungen für Landwirtschaft und Lebensmittelhandel.

Das Reichskabinett hat das von Reichsernährungsminister vorgelegte Handelsklassengefeg einseitig genehmigt und dem Reichsrat zur Entscheidung vorgelegt. In dem Gesetz ist für die Regierung die Ermächtigung vorgesehen, mit Zustimmung des Reichsrates Bestimmungen über Handelsklassen für landwirtschaftliche Erzeugnisse einschließlich der Erzeugnisse des Gartens, und des Weinbaues, der Zucker- und der Fischerei zu erlassen, wodurch bestimmte Wirtschaftszweige an die Erzeugnisse der einzelnen Handelsklassen festgelegt werden sollen. Unter diese Bestimmungen fallen auch die durch We- und Verarbeitung gewonnenen Lebens- und Futtermittel.

Der Gesetzesentwurf sieht ferner vor, daß die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrates die Zugrundelegung der festgelegten Handelsklassen für die Preisnotierungen an den Börsen anordnen und die amtliche Preisfestsetzung auf die gesetzlichen Handelsklassen beschränken kann.

Ferner ist in dem neuen Handelsklassengefeg vorgesehen, daß die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrates auch Bestimmungen über die Kennzeichnung der Ware und der Verpackungen, über einheitliche Verpackung

ausgaben und fahrt, wie gern sie in die Schullandheime überleben, dann kann man nur nur hoffen, daß noch recht viele Heime gegründet werden.

## Ein Stiefkind der Speisekammer.

Von Hertha Ludwiga, Berlin.

In den Diskussionen über die ideale Ernährung bedeuten immer noch — leider, leider! — uns Hausfrauen allen wohlhabenden Zirkeln der Speisekammer ein Problem, um dessen Lösung sich nicht nur Wonnepizzen und Gekümmert, besonders auch die Frauen wie die Kägen um den heißen Brei herumdrängen, wenn sich nicht vorstellen, um dieses Thema einfach überhaupt aus dem Wege zu gehen, es kurzweilig nebenläufig und als nicht vorhanden zu erklären.

Ein Stiefkind unserer Speisekammer ist auch die Milch. Zunächst, daß gerade Milch nicht jedermanns Geschmack ist, so sind gerade der Saugling so taubendertel Möglichkeiten gegeben, Milch in günstigsten Verhältnissen und in verschiedensten Formen zu reichen, daß der vielgeliebte Einnur: Milch ist unbedenklich, oder wiederum, weil täglich in Gemisch und Geruch, vielfach nicht bestehen kann. Es kann werden: Butter, Käse, Eis, Milch, Mehl, Salz, Ghee und — als andere Variante ausgeklügelte. Aber kein Mensch fände auf die Idee, den Hausfrauen einen Topf Milch hinzustellen, die mühsam Erzeugten Milch, Salz, Zucker und Gewürze dazu und einen Preis für die Zustiftel immer neuer Möglichkeiten für die Milchnutzung auszuwerten. Das wäre nicht nur ein Fortschritt, das den deutschen Frauen in ihrem Sinne sehr ergötzliche, das hätte auch praktisch Zweck und Ziel. Denn es lehrte wiederum zu erziehen an Ökonomieerfahrungen zu sparen und in der Zukunft zu sparen und zu sparen zu unterstützen. Um Grunde genommen ist's immer wieder

und über die Mengenverhältnisse, in denen die Waren im Groß- und Kleinhandel gehandelt werden, erlassen kann.

Vor Einführung gesetzlicher Handelsklassen sollen Samperhändige der beteiligten Wirtschaftskreise gehört werden. Die Kontrolle über die Einreihung der Waren in die gesetzlichen Handelsklassen soll durch Sachverständigen erfolgen, die ausnehmend von den gesetzlichen Berufsvereinigungen, von Landwirtschaft, Handel und Industrie zu verwalten sind.

In einem besonderen Abschnitt wird der Regierung die Ermächtigung erteilt, mit Zustimmung des Reichsrates zur Erleichterung der Ausgestaltung des Gesetzes über die Handelsklassen des Reiches der Gesetzgebung zu erlassen. Hierüber soll eine bessere Finanzierung des Reiches der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ermöglicht werden.

Endlich sind in dem Gesetzesentwurf die in der Öffentlichkeit zum Teil missverständlichen Bestimmungen enthalten über die Reichsregierung unter Beiziehung der Reichsräte zu gebenden Ermächtigung, Andererseits und tarifstellerische Verträge zur Regelung der Erzeugung und des Absatzes anzuemehmen, sofern die Mehrheit der Betriebe diesem zustimmt. Außerdem sind in dem Gesetzesentwurf noch die notwendigen Straf- und Schlußbestimmungen enthalten.

Da von der Landwirtschaft die Grundzüge des neuen Handelsklassengesetzes selbst angefordert werden und da auch die Zustimmung des Reichsrates zu dem Gesetz erwartet werden darf, so ist mit der ordnungsmäßigen Erledigung des Gesetzes auch im Reichstag noch vor der Sommerpause zu rechnen.

## Arbeitsbeschaffung in England

Aus London verlautet: Der Gesundheitsminister wird dem Unterhaus in nächster Zeit das Notgesetz der Regierung über die Einbringung der Arbeitslosigkeit unterbreiten. Dieses Gesetz sieht zunächst die schärfere Förderung der bereits bestehenden Arbeitspläne an. Die Beschaffung Arbeitsplätze vor. Die Maßnahmen enthalten weiter eine schärfere Genehmigung von Arbeitsplätzen der Gemeinden und eine schärfere Unterstützung durch die Regierung und sollen vor allem die beschäftigte größere Zahl von Arbeitslosen durch die Regierung und die Arbeitervereinigungen zu unterstützen. Weiter sind Maßnahmen vorgesehen, die den Arbeitslosen in der Arbeitsbeschaffung zu unterstützen.

Der Gesundheitsminister des Reichstages genehmigt am Montag einen Antrag des Reichsarbeitsministeriums, wonach die in einem Wohnungsbaugesetz für den Wohnungsbau vorgesehenen 100 Millionen Mark schon jetzt aufgründete in Anspruch genommen werden können.

Im Rahmen seiner diesjährigen Verbandsauskunftung in Weidau a. d. Harz hielt der Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten am 6. Juli eine Befreiungsfundgebung ab.

Am Montag begannen im sächsischen Landtag die Verhandlungen über die Bildung einer bürgerlichen Regierung. Die Nationalen und die Demokraten waren wiederum nicht erschienen. Die Verhandlungen wurden am Mittwoch verlag, weil die Fraktionen über die nationalsozialistische Forderung nach Herabsetzung der Ministergehälter um 50 v. S. kritisch Stellung nehmen müßten.

Die Landwirtschaft. Leiten Entes die ländliche Arbeit, die auch den städtischen Frauen Wohltun kann.

Deutsche Frauen, helfe darum deutschen Brüdern und Schwägern zur Arbeit. Bient und nicht erst dann, wenn die Welt aus sich, sondern laßt es auch ohne Fremde sein zu helfen, daß sie grün werden und ausgenutzt werden können! Täglich und fröhlich helfe vorwärts, nicht vereinzelt und nur hier und dort, helfe überall und in jedem einzelnen Haushalt!

Verwendet Milch nicht wie eine reine Dickschicht verwendet sie als eines unserer billigsten und besten Nahrungsmittel. Das überall zur Verfügung steht, ist und immer, gekocht und roh, als Beleg, Ischia, Mäggel und geschlagen, natürlich und zubereitet; zu Speisen, Getränken, als Getränk für Jung und Alt, mit Salz, Pfeffer, Zucker, Kognak, als Suppen Getz und kalt, und ist wie meilen: ein jeder findet das, was er vertragen und gern liebt!

Und dann: tragt die Milch als Nahrungsmittel in eurem Krankheitsfall. Nicht allein Erfrischung soll sie dort sein, sondern ein Medikament, das der Arzt zum Zweck der Besserung verordnet. Sie ist nicht nur als Getränk, sondern als Hilfe bei vielen Erkrankungen aber auch bei infektiösen Erkrankungen wie Tuberkulose, zu verwenden, sondern dem Takt ihrer Zusammenlegung von der Natur gegeben ist, die sie für die besten Nahrungsmittel, euren Kranken, euren Geliebten: Milch in jeder Form!

Wem gehört die Meistergeige?

Ein ungehöriger Bolshoi kaufte kürzlich einem Geigener eine alte, ungeschickte Geige für wenig Pfennig ab. Als er das Instrument einem Geigenmacher zur Reparatur gab, stellte dieser fest, daß es sich um eine aus dem Jahre 1700 stammende italienische Meistergeige handelte und die Geige für ein wenig des Geigeners gekommen ist, konnte nur nicht gekürt werden.

### Fall Meußdörfer vor dem Schwurgericht

Vor dem hiesigen Schwurgericht begann der Prozess gegen die Arbeiter Friedrich Schuberth und Hans Popp, die beschuldigt werden, die Frau des Stommereizentris Meußdörfer in Kulmbach vergewaltigt und durch die dabei verbüßte Gewalttätigkeit ihren Tod verschuldet zu haben. Im Verhörverhör hieß es:

Am 4. November 1929 drangen die Angeklagten, nachdem sie vorher den Klaußplan in allen Einzelheiten durchgesehen hatten, in die Villa des Stommereizentris Meußdörfer in Kulmbach ein, um Geld und Verleihen zu holen und Meußdörfer zu verschleppen, den sie wegen ein hoher Lösegeld dann wieder freilassen wollten. Sie trugen mit Gasmasken, Knöchel-Zeitungs-Lampe und Schurz vorfristig am Klaußplan

zum Balkon. Die Balkontür schloß Schuberth mit dem bei einem früheren Einbruch gestohlenen Schlüssel auf. Dann warteten die beiden, bis die Hausbewohner zu Bett gegangen waren. Während Frau Meußdörfer noch im Nabezimmer war, schlichen sie ins Schlafzimmer und verriegelten sich. Nachdem sich Frau Meußdörfer zu Bett begeben hatte, überfielen sie die Legende, die erwachte und laut um Hilfe rief. Popp wirgte sie am Hals und Schuberth verstaute ihr einen Stempel in den Mund zu heden. Das gelang ihm aber nicht. Daher drückte er ihr eine Decke aufs Gesicht und drohte sie umzubringen. Durch die gemachten Jagriffe wurden Frau Meußdörfer die Schneidezähne des Unterleifers herausgedrängt. Dann schleppten sie die Legele und durchsuchten das Zimmer nach Geld. Sie fanden aber nichts und verließen das Haus wieder am Klaußplan. Frau Meußdörfer ist kurze Zeit darauf gestorben.

### Das Brandenburgische Turnerfest in Frankfurt a. d. Oder.



Der Festzug durch Frankfurt (Oder) zu den Wettkämpfen und Vorführungen im Städtischen Stadion, an denen über 100.000 Turner aktiv teilnahmen.

### Conan Doyle †.

Sir Arthur Conan Doyle, der berühmte Verfasser der Sherlock-Holmes- und anderer Detektivromane, ist nach längerer Krankheit gestorben. Sir Arthur Conan Doyle wurde am 22. Mai 1859 in Edinburgh geboren. Er studierte Medizin in seiner Vaterstadt und war dann als praktischer Arzt in Southsea tätig. Später machte er auf einem Zahnärztlichen Institut in der Artillerie und beendete auch die Wehrdienste von Afrika. Zunächst beschäftigte er sich nur nebenher mit literarischen Arbeiten, bis er durch seine seit Anfang der neunziger Jahre



Conan Doyle.

erschienenen Sherlock-Holmes-Romane rasch zu einer Berühmtheit wurde. Seine frühen Erzählungen in diesen Romanen, die meist auf die Beobachtung ungewöhnlich scheinender Kleinigkeiten beruhen, sind auf einen Edinburgher Arzt, Dr. James Bell, zurückzuführen, bei dem Conan Doyle arbeitete und der sich aus geringfügigen Nebenerscheinungen im Verhalten seines Patienten meistens die richtige Diagnose zu konstatieren mußte. Das Publikum konnte sich an den Sherlock-Holmes-Geschichten nicht satt lesen, und als Conan Doyle schließlich, um der Gasse ein Ende zu machen, seinen Vebster hatte herben lassen, mußte er ihn wohl oder übel seinen Lesern zu Gefallen wieder auferstehen lassen.

Doyle verlor im Kriege seinen einzigen Sohn, und dieser Umstand moß ihn dem Spiritismus in die Arme getrieben haben, für den er zwar schon viele Jahre vorher großes Interesse gezeigt hatte. Er machte seine Vermögen im alten Glauben der Erde, und hat angeblich viele Materialisationen Versorber gesehen und photographiert, u. a. seine Mutter und seinen Sohn. Später erstarrte er ein Materialist, in dem die Entdeckung des Spiritismus dargestellt wird und in dem die merkwürdigsten Dinge angeführt werden: Geisterphotographien, moderne Abbildungen von Geisterhänden, Briefe Verstorbenen, u. a. einige seiner Werke an Conan Doyle gerichtetes Schreiben.

53!

Die das Bundesgesundheitsamt am Sonntag mitteilt, hat sich die Zahl der Todesopfer unter den mit dem Colmetie-Präparat ge-

nährten Säuglingen von Sonnabend bis Montag um drei weitere Fälle auf 33 erhöht, davon sind noch 66 Säuglinge.

### In einer Gletscherpalte erfroren.

Auf dem Gletscher unterhalb des 3000 m hohen Wöfles in der Illertal Gletscher hat sich eine erschütternde Tragödie angegetragen. Der 31-jährige, in einem der Bergbauernvereine in P. unternahm mit ihrem Landsmann Franz Schramm eine Tour über den Gletscher, um die Spitze des Berges zu ersteigen. Er war in der Gletscherpalte. Ihr Begleiter hina am See. Plötzlich brach die Dame auf einer Schneerippe durch und stürzte in eine tiefe Gletscherpalte. Franz Schramm vermochte sich noch im letzten Augenblick zu sichern. Er hielt seine Begleiterin am Seil fest und verbrachte in dieser fürchterlichen Lage ein einhalb Stunden, formidabel Signale gebend. Diese Notzeichen wurden im Kurzhorn-Gebirge vernommen. Es ging sofort eine Expedition aus. Nach einhalb Stunden war die Dame an der Stelle. Die Dame wurde aus der Gletscherpalte heraufgeholt. Es zeigte sich aber, daß das Leben bereits erloschen war. Eine Veränderung an der Selbstfindung während des Sturzes hatte zur Folge, daß dem Strömen das Blut vollkommen abgeändert wurde. Der Körper hatte sein Blut zur Strafe verloren, und so erlosch im Sommer in der Gletscherpalte der Schramm ergriff, daß sie sich eine Stunde lang fortwährend mit ihm verständlich konnte, bis ihre Stimme erlosch. Die Eltern der Vermissten sind derzeit ebenso auf einer Reise. Die Leiche wurde nach Mauthausen gebracht und dort aufbewahrt, bis die Eltern zu den letzten Verfügungen ermittelt werden.

### Japan am Fernsprecher.

Vor einigen Tagen ist zum ersten Male ein drahtloses Ferngespräch mit Japan in beiden Richtungen geführt worden. Einleitend nach Japan ist schon mehrfach drahtlos telephoniert worden. Heber die Einführung des Radio-Fernsprechverkehrs mit Japan werden augenblicklich zwischen der Deutschen Reichspost, der Französischen Reichspost und dem japanischen Fernsprechtsystem Verhandlungen geführt. Bei günstigem Ausfall der Verhandlungen wird die Frage der Aufnahme des Fernsprechverkehrs mit Japan näher betrachtet sein. Deutlich wird aber die von der Deutschen Reichspost erstellte Sprachanlage in Japan gesprochen. Wie aus Japan berichtet wird,

## Unwetter über Europa.

Südspanien wurde von einem Erdbeben heimgesucht, das sich besonders in Sevilla, Malaga, Granada und Cordoba bemerkbar machte. In verschiedenen Ortlichkeiten wurde die Bevölkerung von einer Panik ergriffen. Nach der Erdbebenkatastrophe, die gegen 23 Uhr eintrat, verließen die Bewohner in wilder Eile die Häuser. Glücklicherweise ging das Beben ohne besondere Schäden vorüber. Trotzdem verbrachten viele die Nacht im Freien.

In Mittel- und Nordspanien wüteten ebenfalls schwere Unwetter, die große Schäden anrichteten und auch mehrere Todesopfer verursachten. Heber die Provinzen Segovia, Guipuzcoa, Burgos und Soria ging ein Gewitter nieder, wie es an Heftigkeit bisher kaum beobachtet worden ist.

Die Getreideernt wurde vollkommen zerstört. In Genuzco trat der Dria über die Meeresspiegel. Heber die Gegend in einer Ausdehnung von mehreren Kilometern. Ein Sturmbus, in dem sechs Personen verletzt worden waren, wurde von den Wellenmäusen erreicht. Die Insassen ertranken.

Ein wolkenbruchartiger Regen mit Hagel wütete im Gebiet von Mainz, im Rheingau, Taunus und Mantal. Hagelföner vernichteten die Obst-, Gemüse- sowie die Weinernte fast vollständig. Der Eis- und Hagel lag in Zylinderhöhe in Waldern und Weinbergen. Große Heide wurden von den Bäumen abgeblasen. Auch über den Weinbauort der Mittelmosel und der Moser zwischen

Liter und Berncastel ging ein schweres Gewitter mit Hagel nieder, das in den Weinbergen großen Schaden anrichtete.

In der Moser ist der Nebenbestand in einzelnen Gemarkungen fast völlig vernichtet. Auf der Domäne Weisbach land man höherergrade Hagelkugeln, durch die über 100 Gensfleischler getötet wurden. Hier rechnet man mit einem Ernteausfall von 70 bis 80 Prozent in den Weinbergen.

Ein außerordentlich schweres Gewitter ging vorgestern nachmittag über Bonn hinweg. Es richtete große Verwüstungen an, besonders auf dem Ringplatz, wo ein Schuppen von 90 Meter Länge und 30 Meter Breite fortgerissen wurde. Sechs darin befindliche Hingane und ein Geflügelhaus wurden zerstört. Die Jahre, ein Wehrhaus der Polizei, ist in Folge harter Hagelkugeln über die Meer gestiegen.

Das Städtchen la Chaux wurde überhimmelt, hellenweise ließ das Wasser zwei Meter hoch.

Große Teile der West- und Mittelmeerküste wurden von Unwettern heimgesucht. Stellenweise fiel Hagel, der an den kälteren großen Schaden anrichtete.

Die Eisenbahnlinie nach Montreux und die Straße am See wurden mit Geröll überflutet.

Die Staatsstraße von der Gletscherpalte Krutigen nach Weidboden ist auf etwa 100 Meter Länge unpassierbar geworden.

### war die Sprache klar und deutlich verständlich.

Es ist begreiflich, daß die hier weilenden Japaner sich begreiflich darüber angesprochen haben, daß ihnen die Möglichkeit gegeben wurde, sich mit ihren Landsleuten durch Fernsprecher zu verständigen.

### Vieleer zum dritten Mal deutscher Kunstflugmeister.



Bernhard Pieleiter, der bekannte Kunstflieger, vermachte bei den deutschen Kunstfliegermeisterschaften, die in Köln ausgetragen wurden, zum dritten Mal den Meistertitel zu erziehen.

### Der Schriftsteller Julius Dart.



Der Schriftsteller und Kritiker Julius Dart, dessen bekanntestes Werk seine vielgelesene Geschichte der Weltliteratur ist, ist am 7. Juni im Alter von 71 Jahren gestorben.

### Zum Sturz über den Niagara.

Das Fok, in dem am Sonnabend nachmittag ein gewisser Kathakis sich die Niagarafälle hinabtrieb, ist unversehrt aufgefunden worden. Kathakis, der nur für drei Stunden Zuerst mit sich führte, ist erlitt.

### Panik bei einem Schiffszusammenstoß.

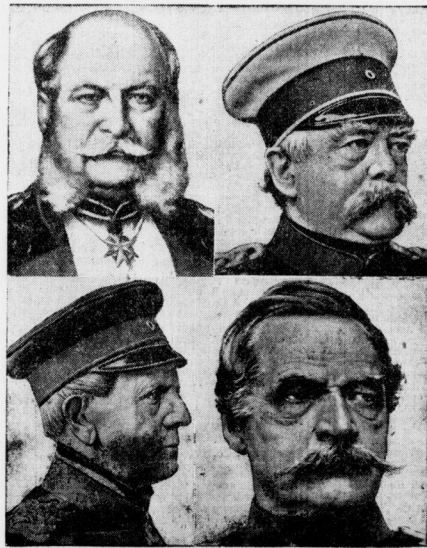
Acht Passagiere getötet, 27 verletzt. Zwischen Spalato und Zara erfolgte vorgestern Nacht ein schwerer Schiffszusammenstoß. Der mit 600 Passagieren besetzte Kursumdampfer „Marathon“ einer italienischen Schiffahrts-Gesellschaft wurde von dem italienischen Dampfer „Morejant“ so schwer getroffen, daß keine eine Seele vollkommen unversehrt wurde. Acht Passagiere des italienischen Dampfers wurden getötet, sieben wurden schwer, zwanzig leicht verletzt. Der italienische Dampfer übernahm den größten Teil der Passagiere und der Beibehaltung des „Marathon“, auf dem eine furchtbare Panik ausgebrochen war.

### Der älteste Mensch der Welt fährt nach Amerika.



84 Jahre alt. Der mit seinen achtzig Jahren der älteste Mensch der Welt ist, fuhr auf Einladung der amerikanischen Viga gegen den Allosol nach den Vereinigten Staaten, um dort als stolze Teilnehmer für die Panikfestlichkeit der Abkommen gesiegt zu werden. Der Kunde, der keine Geburtsurkunde hat,

## Vor 60 Jahren: Frankreich erklärt Preußen den Krieg.



Die Führer Deutschlands und Preußens in dem Krieg von 1870, der zur Einigung des Deutschen Reiches führte: Kaiser Wilhelm I., Bismarck, Ruffe, Kriegsminister Roon.



Aus Merseburg.

Kilometergefährigkeit.

Das faßt nur so in der Begehrtheit... Das faßt nur so in der Begehrtheit...

Man könnte der Sache auch eine gute Seite abgeminnen... Man könnte der Sache auch eine gute Seite abgeminnen...

Davon haben v. e. e. t. die Wöhrhäuser an... Davon haben v. e. e. t. die Wöhrhäuser an...

Die idyllische Ruhe der Feiner hört auf... Die idyllische Ruhe der Feiner hört auf...

Früher sprach man von den „Siebenmeilensteinen“... Früher sprach man von den „Siebenmeilensteinen“...

Von der Regierung.

Ernannt: Der Regierungsrat Oberst für die Dauer seines Hauptamtes bei der Regierung Merseburg zum Mitglied des dieser Behörde angegliederten... Ernannt: Der Regierungsrat Oberst für die Dauer seines Hauptamtes bei der Regierung Merseburg zum Mitglied des dieser Behörde angegliederten...

Provinzialmittel für Volksbildung.

In der Provinznote über die Verteilung der Mittel für allgemeine Zwecke der Volkshilfsbildung ist ein beabsichtigter Irrtum unterlaufen... In der Provinznote über die Verteilung der Mittel für allgemeine Zwecke der Volkshilfsbildung ist ein beabsichtigter Irrtum unterlaufen...

Der reisende Schupo.

In der Mittagsstunde hat sich an der Lindenbrücke ein etwa 2-jähriges kleines Mädchen verlaufen... In der Mittagsstunde hat sich an der Lindenbrücke ein etwa 2-jähriges kleines Mädchen verlaufen...

Höherlegung der Bahngleise im Stadtgebiet?

Die Reichsbahn will sich mit 1/3 Million beteiligen. — Die Verhandlungen um den viergleisigen Ausbau der Eisenbahnstraße.

Das Projekt des viergleisigen Ausbaus der Strecke Halle — Merseburg, dessen Absicht für das Jahr 1930 vorgezeichnet war, hat durch die bereitwillige finanzielle Unterstützung der Reichsbahn eine feste Verankerung erhalten... Das Projekt des viergleisigen Ausbaus der Strecke Halle — Merseburg, dessen Absicht für das Jahr 1930 vorgezeichnet war, hat durch die bereitwillige finanzielle Unterstützung der Reichsbahn eine feste Verankerung erhalten...

Die Arbeiten, die zur Zeit ausgeführt werden, konzentrieren sich auf den Ausbau des fünften Bahnhofs am dem Hauptbahnhof Halle.

Im übrigen rufen die Arbeiten im Interesse auf zu hören, das die Pläne an dem Bahnhofslande nicht erweitert, sondern parallel-Brücken errichtet werden... Im übrigen rufen die Arbeiten im Interesse auf zu hören, das die Pläne an dem Bahnhofslande nicht erweitert, sondern parallel-Brücken errichtet werden...

Ausbau im Stadtgebiet Die verschiedenen Pläne aufgetaucht. Wir erinnern nur an die projektierte Unterführung

und Verlängerung der Bahnhofstraße, die für die Stadt Merseburg den besten Plan darstellt.

Auch heute sind, wie wir hören, die Verhandlungen um eine befahrbare Unterführung noch immer in der Handlung... Auch heute sind, wie wir hören, die Verhandlungen um eine befahrbare Unterführung noch immer in der Handlung...

Unterführung des roten Brückenraines. In letzter Zeit ist nun ein Plan aufgetaucht, den die Reichsbahn eifrig forciert.

Der Plan besteht darin, daß man die Gleisanlagen höher legen will. Die Reichsbahndirektion steht auf dem Standpunkt, daß durch die Stadt die Möglichkeit gegeben ist, Unterführungen überall da anzubringen, wo es wünschenswert ist.

Auch am roten Brückenrain. Die Reichsbahndirektion will sich an der Durchführung des Projektes mit einer größeren Summe beteiligen und zwar will sie, wie wir hören, den Betrag von 300 000 Mark dafür bereitstellen... Auch am roten Brückenrain. Die Reichsbahndirektion will sich an der Durchführung des Projektes mit einer größeren Summe beteiligen und zwar will sie, wie wir hören, den Betrag von 300 000 Mark dafür bereitstellen...

Wir müssen nicht, ob die Stadt auf dieses Angebot einzugehen, glauben oder kaum, daß sie dazu in ohne weiteres bereit sein wird... Wir müssen nicht, ob die Stadt auf dieses Angebot einzugehen, glauben oder kaum, daß sie dazu in ohne weiteres bereit sein wird...

94 Verkehrsunfälle im ersten Halbjahr.

Die Unfallstatistik weist für den Monat Juni 19 Verkehrsunfälle nach. Die Verletzungen an Personen und die Beschädigung an Fahrzeugen waren im allgemeinen leichter... Die Unfallstatistik weist für den Monat Juni 19 Verkehrsunfälle nach. Die Verletzungen an Personen und die Beschädigung an Fahrzeugen waren im allgemeinen leichter...

Table with 7 columns: Monat, Verh., Kraftwagen, Kraftwagen, Fußgänger, Fußgänger, Gesamtsumme. Rows for Jan, Feb, März, April, Mai, Juni.

Die Unfallstatistik weist für den Monat Juni 19 Verkehrsunfälle nach... Die Unfallstatistik weist für den Monat Juni 19 Verkehrsunfälle nach...

Im ersten Halbjahr sind 94 Verkehrsunfälle der Polizei angezeigt worden. Die Beteiligung der einzelnen Fahrzeugarten an den Zusammenstößen ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen.

Verlassen Sie nicht Ihre Antenne an erden.

Bei dem Unwetter, das am Sonntag über unsere Stadt hinwegzog, wurde das Haus eines Geschäftsmannes in der Friedrichstraße vom Blitzschlag getroffen... Bei dem Unwetter, das am Sonntag über unsere Stadt hinwegzog, wurde das Haus eines Geschäftsmannes in der Friedrichstraße vom Blitzschlag getroffen...

Der kaufmännische Stellenmarkt

Der im Mai beobachtete Stillstand in der Nachwuchsvermittlung des kaufmännischen Stellenmarktes hat nach den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenvermittlung des D. V. S. den für Juni erhofften Umschwung leider nicht eingeleitet.

Die Situation in der Nachwuchsvermittlung des kaufmännischen Stellenmarktes hat nach den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenvermittlung des D. V. S. den für Juni erhofften Umschwung leider nicht eingeleitet.

in Gruppe A (1-18. Lebensjahr) monatlich 20 St., in Gruppe B (18-50. Lebensjahr) monatlich 60 St., Gruppe C (50-80. Lebensjahr) monatlich 1 St. Das bedeutet für eine Arbeiterfamilie (Mann, Frau, Kind) für Gruppe B jährlich 16,80 M. — Man sieht also, daß dem Moment der Verteuerung in Wirtschaft nicht die Werbung aufkommt... in Gruppe A (1-18. Lebensjahr) monatlich 20 St., in Gruppe B (18-50. Lebensjahr) monatlich 60 St., Gruppe C (50-80. Lebensjahr) monatlich 1 St. Das bedeutet für eine Arbeiterfamilie (Mann, Frau, Kind) für Gruppe B jährlich 16,80 M. — Man sieht also, daß dem Moment der Verteuerung in Wirtschaft nicht die Werbung aufkommt...

Wettervorhersage.

Maritime Luftmassen polaren Ursprungs haben einen großen Raum der Vorhersage überdeckt... Maritime Luftmassen polaren Ursprungs haben einen großen Raum der Vorhersage überdeckt...

Bekanntschäften im Wartesaal.

Neumark. Eine junge Frau war mit dem letzten Zuge von Leipzig gekommen... Neumark. Eine junge Frau war mit dem letzten Zuge von Leipzig gekommen...

meterhöhe zwischen den Alpen und Pyrenäen und niedrige Luftdruckwerte bei Ostwind und Nebel zeigt, oftmals verfrachtet und imben zurzeit in Mitteleuropa Eingang. Die erste Front dieser kalteren Luftmassen... meterhöhe zwischen den Alpen und Pyrenäen und niedrige Luftdruckwerte bei Ostwind und Nebel zeigt, oftmals verfrachtet und imben zurzeit in Mitteleuropa Eingang. Die erste Front dieser kalteren Luftmassen...

Vorherige bis Mittwochabend: Bei nordwestlichen Winden und wechselnder Bewölkung keine oder vereinzelte geringe Niederschläge, mäßig war.

Modewörter.

Ja, ja — nein, nein. Einen hübschen Beleg, wie Modewörter unsere deutsche Sprache veränderten, gibt Oswald Hecher-Breslau durch folgende Beile in der neuesten Nummer der „Mitteuropa“... Ja, ja — nein, nein. Einen hübschen Beleg, wie Modewörter unsere deutsche Sprache veränderten, gibt Oswald Hecher-Breslau durch folgende Beile in der neuesten Nummer der „Mitteuropa“...

Aus dem Leserkreise.

(Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion nur die redaktionelle Verantwortung. Eine Namensunterstützung angegebene Einblendungen werden nicht berücksichtigt.)

Der Verlegung des Westertiers der Stadt durch die Ausbunungen der Reichsbahnfabrik an der Geisler Straße hat in den warmen Sommertagen einen Umfang angenommen, der nicht mehr erträglich genannt werden kann... Der Verlegung des Westertiers der Stadt durch die Ausbunungen der Reichsbahnfabrik an der Geisler Straße hat in den warmen Sommertagen einen Umfang angenommen, der nicht mehr erträglich genannt werden kann...

Der Stadtkommissar.

Der Stadtkommissar Oberst hat seit einiger Zeit in der fahrbahnähnlichen Dienstauffahrt für die Reueher viel Mühe übrig gelassen, so daß die Frage angebracht erscheint, ob überhaupt noch ein regelmäßiger Verkehr stattfinden... Der Stadtkommissar Oberst hat seit einiger Zeit in der fahrbahnähnlichen Dienstauffahrt für die Reueher viel Mühe übrig gelassen, so daß die Frage angebracht erscheint, ob überhaupt noch ein regelmäßiger Verkehr stattfinden...

Einem kleinen Größbunmel.

Er war gerade in der Air da merkte sie es sehr das Wortemomale mit 55 M. und was das Schlimme war, auch ihr Trauring... Einem kleinen Größbunmel. Er war gerade in der Air da merkte sie es sehr das Wortemomale mit 55 M. und was das Schlimme war, auch ihr Trauring...

Die beiden anderen wurden festgehalten und durch die emittelte man auch ihn. Es hat lange Zeit gedauert, bis man ihn emittelte. Er hat nach dem langen Inge in vergrößerter Form schon ausgefressen. Aus der Strafanstalt Berlin-Tegel wurde er von den Wächter nach Halle transportiert... Die beiden anderen wurden festgehalten und durch die emittelte man auch ihn. Es hat lange Zeit gedauert, bis man ihn emittelte. Er hat nach dem langen Inge in vergrößerter Form schon ausgefressen. Aus der Strafanstalt Berlin-Tegel wurde er von den Wächter nach Halle transportiert...

„Ich bitte um mildere Strafe“

Seine Frau hat er einmild befürwortet, so zog die Fortsetzung und nahm das Urteil an. Sie will jetzt nur noch von ihm heraufhören, wo der Trauring geblieben ist. Das Ged hat sie befürwortet





Man glaubt wohl zugunsten, aber das deutet, was war an Sonnabend in Bismarck nicht wiederzuerkennen. Beide waren nämlich bereits, beinahe in totaler Besinnungslosigkeit über die Bühne und wurden von Haupt-Gesangsleiter mit 63, 63 gefolgt. Hierdurch war die Bühne in einer phantastischen Form und hatte viele von den Zuschauern mit dem Namen des Mannes unter Bewusstsein. In erster Linie ist es ihnen gelungen zuzusehen, daß die Bühne mit 62, 87 über Groß-D. Walfisch die Oberhand gewann.

In der Geremeeleiterführung dieses Tiden, hat seine jungen Anstaltsleiter noch nicht ganz abgeschlossen. Ihre Tätigkeit hat er gegen den Gedeih-Schwinger Müllers in den Zehn-Punkte mit dem Namen des Mannes unter Bewusstsein. In erster Linie ist es ihnen gelungen zuzusehen, daß die Bühne mit 62, 87 über Groß-D. Walfisch die Oberhand gewann.

### Savall vor Manera in Chemnitz

Die ausgezeichnete Forderung der Chemnitzer Abendrevue hatte ihre Anstellung nicht befreit und 8000 Zuschauer waren Zeuge eines herrlichen Kampfes zwischen Savall, Manera und Manera. Dem deutschen Meister, Saiter, E. a. m. I. gelang es, Manera und Manera wieder auf die Bühne zu werfen.

### Athletikampfung Süddeutschland gegen Tschechien

Der in 11 m zum zweiten Male ausgetragene Weltkriegerkampf zwischen den Vereinten von Süddeutschland und der Tschechoslowakei wurde aus diesem Wettbewerb der Tschechen gewonnen, die mit 63:59 Punkten die Oberhand besetzten. Allerdings wäre das Ergebnis anders ausgefallen, wenn nicht der Frankfurter Meister, der im Hürdenlauf in 15 1/2 Sek. als Erster eintraf, ohne ersichtlichen Grund disqualifiziert worden wäre. Der Frankfurter Elmscher gewann beide Sprinterrennen sehr leicht. Im Lauf über 400 Meter trat Ernst Schmitt mit 49,4 eine recht achtbare Leistung. Die Stafette lief über 4 mal 100 Meter mit dem Süddeutschen als Sieger. Die Tschechen vermaßen die über Inferno, als die Tschechen

ermüdeten einer fassen Bahn nicht geerwartet. Von den 14 Weltmeistern fielen sechs nach Süddeutschland, acht gewonnen die Tschechen.

### Boefelen geschlagen!

West-Canada gewinnt die Diamond-Cup. Die Hoffnungen auf einen deutschen Sieg bei der Weltmeisterschaft auf der Ebene haben sich nicht erfüllt. Der Herr Herr Boefelen, der seine drei Korrespondenten in überlegen Manier gewonnen hat, wurde im Entscheidungslauf um die Diamond-Cup von dem Canadian J. E. G. West von New York-Toronto geschlagen. Zudem hat der deutsche Meister in England einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Und vielleicht wird es im Endlauf anders kommen, wenn Boefelen mehr internationale Erfahrung zur Seite gelassen. Schon beim Ablauf zeigte er sich sehr nervös und verlor die zwei ersten Runden, und als dann endlich das Rennen im Gange war, zog der Berliner so fähig dabei, aber er gab mit seinen Kräften an Ende war. Bei etwa 800 Meter war der Widerstand des Deutschen empfindlich geworden, so daß West jetzt an ihn vorzudringen konnte. Von fast Boefelen hat West die besten Leistungen ein und bestrafte sich dabei, die Strecke abzufahren. Der Canadian legte in 2:20 mit etwa 200 Yards Vorsprung.

### Domgötzen besiegt Bonaglia

Wegner deutscher Fliegengewichtsmeister. In der Vorerankung im Innenraum der Stadionsbahn Köln-Rhein hatten sich etwa 7000 Zuschauer eingefunden, die dem deutschen Fliegengewichtsmeister Helm Domgötzen nach seinem Punktsieg über den Italiener Bonaglia-Gewichtsmeister die Fliegengewichtsmehrfachweltmeisterung besetzten. Domgötzen hat mit seinen 145 Pfund weniger als der Italiener noch, war auch sonst in Bezug auf Größe und Reichweite benachteiligt, machte dieses Manöver aber durch ausgezeichnete Fertigkeiten wett. Nach anfänglicher leichter Überlegenheit Bonaglias hatte sich Domgötzen auf seinen Kampfesweise einstellt und arbeitete vorsorgsweise mit kurzen linken Geraden recht erfolgreich. In der 6. Runde ließ der Italiener sogar lässlich Wirkung erkennen, um dann voll auf sich herauszusetzen. Von der sechsten Runde

ab ließ Domgötzen etwas nach, so daß Bonaglia seinen Vortrübstand etwas auflockern konnte. Bei längerer Kampfdauer als zehn Runden wäre Bonaglia zweifellos leichter Sieger geblieben, so mußte er eine knappe Punktschlichtung hinnehmen.

Ein Unentschieden wäre gewiß kein Fehlurteil gewesen. Aus dem Rückschlag am Ende der Fliegengewichtsmehrfachweltmeisterung gemäß der Kölner Billig Weiser als Sieger hervor. Er verzichtete sich gegen den Titelverteidiger Erich Köpfer, Berlin, zunächst abwartend und schmeichelte ihm dann in der dritten Runde durch einen linken Aufwärtsschlag für die Zeit zu Boden.

### Um die Wasserball-Meisterschaft

Im Spiel der 1. Runde um die Deutsche Wasserballmeisterschaft legte in Berlin Westfalen 96 gegen Stern-Weipzig mit 5:2 (8:0) unter der guten Leitung des Magdeburger Schiedsrichters Max entzweitete sich ein festes Spiel, bei dem die Westfalen in der ersten Halbzeit weitaus im Vorteil waren. Maxilliere war ein überaus erfolgreicher Torhüter. In der zweiten Hälfte kamen die Weipziger zwar auf, vermochten aber den Sieg der Westfalen zu verhindern. Ihre beiden Tore fielen Preuss.

### Weltmeisterschaften der Studenten

Was die Japaner können! Bei den Weltmeisterschaften der Studenten, die vom 1. bis 10. August 1909 in Darmstadt stattfanden, geht auch eine japanische Mannschaft an den Start, die sich bereits am 18. Juni 1909 auf die Reise begeben hat und die vor dem Start in Darmstadt einige Kämpfe im Vorwettbewerb und Finalturnier durchzuführen wird. Um sich etwas an akklimatisieren, die erste Halbzeit steht unter der Leitung von Dr. Yama-

moto, dem zwei Affikanten, Herr Morita und Herr Takamoto beigeordnet sind. Die endgültige Zusammenfassung ist folgende: Da, Nishida, Masahisa, Sumiyoshi, Ito, Mizumura, Shojioka, Fujita, Mochizuki, Dajima, Nishi. Die besten Punkte hiervon sind: Da (750 Meter im Weit- und 1500 Meter im Dreifprung, 300 Meter im Stabhochsprung und 150 Meter im Hürdenlauf), Nishida (410 Meter Stabhochsprung), Sumiyoshi (68 Meter Sprint), Mizumura (100 Meter hoch), Mochizuki (400 Meter unter 50 Sek.), sowie die Sprinter Nishi und Shojioka.

### Sichfelds Weltrekord gefährdet.

Bei den leichtathletischen Wettämpfen in Vancouver, bei denen der Neeger Eddie Tolan über 100 Yards die Weltrekordzeit von 9,2 Sek. herauslief, wartete auch der bekannte Buri-

### Büdo Schuhputz

alshet Hermann Berg mit einer famosen Leistung auf. Er erreichte im Anlaufhaken 16,03 m, kam also dicht an den von Emil Sichfeld mit 16,045 m gehaltenen Weltrekord heran. Tolan hat die Zeit von 9,2 Sek. über 100 Yards ohne Startfäule erreicht. Er schlug seine Gegner aus George Stanton, der einen Meter zurück als Zweiter eintraf, sowie den Amerikaner Olympiasieger Percy Williams.

### Kurze Sportschau.

Der Kanowerer Kaufmann nahm als einziger deutscher Vertreter an den englischen leichtathletischen Wettämpfen teil. Er zog sich bei dem Halbmeilenrennen recht schwer an der Wunde, indem er hinter Simpson, England, Martin, Frankreich und G.W. England den vierten Platz belegte. Der Stabhochspringer S. u. b. r. (der zweite deutsche Vertreter) lieferte eine hervorragende Leistung.

**Kleine Anzeigen**

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mivagblättern veröffentlicht.

Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung, Halle-S.; Weimarer Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Auflage über 87.000 Exemplare

<b>Offene Stellen</b> Bezirksvertretung Hausgehilfin Mädchen	<b>Alleinmädchen</b> Köchin Hausmädchen Mädchen	<b>Stellengelüch</b> Inspektor Küchlerin Stille Stalburche Deputatfamilie	<b>Reise-Chauffeur</b> Hausarbeiter Fußball	<b>Grundstücksmarkt</b> Landwirtschaft Haus Kaufmannsrau Wohnhaus Gutsverkauft	<b>Werbung</b> Unternehmen Heirat Wittwe Beermittelt Wirtshausen Kapitalisten Kaufleute Kleidermaler Landauer-Kaufmänner
---	--	--	---	---	---



### Alois Meier

Nachdem der junge Landwirt Alois Meier sich eine Frau genommen hatte, überkam ihn der große Wunsch, ein kleines Anwesen zu kaufen. Grundstücksmakler hätte er werden können, soviel Angebot erhielt er auf seine kleine Anzeige in den 4 Mivagblättern.

Alois blieb aber bei seinen Leisten und suchte sich ein so günstiges Angebot aus, daß er heute schon wieder zukaufen kann. Mit seiner Familie lebt Alois glücklich und zufrieden.



### Aus der Heimat Die Wirtschaftsverbände zum Mansfeld-Konflikt.

**Görlitz.** Eine Versammlung des Vereins der Gewerbetreibenden beschloß, folgende Entschlüsse an die Behörde zu fassen:  
Die heute, am 6. Juli, verammelten Wirtschaftsverbände der Stadt Görlitz fordern vom Reichstag, Landtag und der Regierung sofortige unparteiische Maßnahmen zur Behebung des Mansfelder Bergarbeiterstreiks und umfangreiche Eindämmung aller Steuern, um den Fortbestand des Wirtschaftslebens zu sichern.

Ferner fordern die Wirtschaftsverbände der Stadt Görlitz die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft und Vereinfachung der steuerlichen Bestimmungen mit Berücksichtigung lebenswichtigen Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, damit dem freien Baugewerbe und dem Baubehangenen endlich der Schutz des Art. 104 der Reichsverfassung zuteil wird und die so oft auf dem Papier angeordnete Wirtschaft in die Tat umgesetzt wird.

Die Entschlüsse wurden einstimmig angenommen. Eine Kommission von vier Herren wird in Berlin bei den zuständigen Ministern um sämtliche Maßnahmen zur Beendigung des Streits erlöhen.

### Kürzung der Direktorgehälter

**Görlitz.** Die Bezüge der Vorstandsmitglieder und sonstigen leitenden Betriebsbeamten der Mansfeld K. u. B. haben trotz längerer Dienstverträge bereits Kürzungen von mindestens 15 Prozent und mehr erfahren.

### Eine Unveterstunde vernichtet die gesamte Ernte.

**Schiffenhardt.** Ein schweres Unwetter ging am Sonnabend über den Eichsfeld nieder. Mehrere Gebiete, die sich zusammenreihen hatten, sollten fast eine Stunde über heftigen Regen verheult werden. Der wolkenschwärzige Regen verwandelte Straßen und Gräben in reißende Ströme. Besonders stark wütete das Unwetter über Nieders-Driehel und den Nachbarorten. Eine Stunde lang prasselte Regen in Größe von Hüfnerhöhe herab und zerstörte die gesamte Ernte. Die selber liegen wie gewohnt, das Licht ist von den Bäumen geschlossen; Hunderte von Ferkeln scheiben wurden zertrümmert. In der Kirche von Nieders-Driehel wurde eine wertvolle Holzverglasung zerstört. Da nur wenige Kälber gegen Hagelstöße geschützt sind, bedeutet das Unwetter für die betroffenen Ortschaften eine Katastrophe.

### Die Holländermühle in Flammen.

**Aitrach.** Hier schlug der Blitz in das Anwesen des Gärtners Köhler, am Wege von Büren nach Großhörn, und zerstörte die frühere Holländerwindmühle, in der sich die Sägerkuppen befinden. Der Feuerstein war 9 Uhr abends weithin sichtbar. Es erschlugen die Feuerkugeln von Großhörn, Aitrach und Schladbach, die aber infolge Regenmangels nicht durchgreifen konnten. Man befaß sich auf die Weise, daß man die Mühle schließliche in den Feuerherd warf, worauf das Feuer erlosch.

### 33 Schafe vom Blitz erschlagen

**Niegaripp (Elbe).** Bei dem hier niedergeschlagenen starken Gewitter sind durch einen Blitz 33 Schafe auf der Weide getötet worden.

**Landgräfroda.** Am Sonnabend nachmittags schlug der Blitz in das Wohnhaus des Bürgermeisters Schilde und zündete. Das Gebäude stand im Nu in Flammen der Brand vernichtete auch die dem Bruder des Besitzers gehörenden Stallungen und Scheune mit ihrem wertvollen Inhalt. Es verbrannten sämtliche Futtervorräte, Getreide und 5 Schweine. Die Drückerfeuer, die Wehr aus Regelfroda und

## Untererschlagungen in der Gemeindefasse

### Der Gemeinde erwächst eine Schuldenlast von 300 000 Mark.

**Sülpe (Neuhaldensleben).** Vor einiger Zeit wurden der Gemeindevorsteher Schäfer (Soj.) und der Rentant Lange ihres Amtes enthoben, da man ihnen umfangreiche Unterschlagungen nachweisen konnte. Erst jetzt kommt Licht in die Angelegenheit, und die Gemeinde steht vor der traurigen Tatsache, 300 000 Mark Schulden zu haben.

Schon seit Jahren bestand bei den bürgerlichen Gemeindevorstern in Sülpe der Verdacht, daß es mit den Gemeindefinancen nicht klug, doch bis vor wenigen Monaten war es nicht möglich gewesen zu kommen, um den unansehnlichen Sachverhalt für Handwerk zu legen, zumal auch eine vom Landratsamt Neuhaldensleben angeordnete Revision nicht das geringste Belandete brachte. Die bürgerlichen Gemeindevorsteher gaben sich jedoch mit diesem Ergebnis nicht zufrieden, und es fand durch den Verbandsdirektor Hartung, Potsdam, eine zweite Revision statt, die etwa acht Wochen dauerte und zu der sofortigen Amtsenthebung der beiden ungetreuen Gemeindevorstände führte.

Beigelegt wurde, daß beide die Summen von 43 200 Mark unterschlagen und außerdem durch ihre unordentliche Amtsführung der Gemeinde eine Schuldenlast von über einer Million Mark aufgebürdet haben.

Die Gemeinde beschloß nunmehr bei der Kreis- und Stadtparalle Neuhaldensleben einen Kredit von 50 000 Mark zur Abdeckung der noch schwebenden Schulden des Schuldenbause, einen weiteren von 40 000 Mark zur Abdeckung der Restkosten für das

die Motorpflüge aus Altkredit befähigten das Feuer und vergrößerten größeren Schaden.

### Blitzschlag in die Kirche.

**Jerich.** Im benachbarten Strögen schlug der Blitz in die Kirche und zündete den hölzernen Glockenturm. Der Brand konnte durch die Drückerwehr bald gelöscht werden, wobei der starke Regen wertvolle Hilfe leistete. Im Zentrum der Kirche richtete der Blitzschlag besonders an dem Doppelstuhl Schaden an. Ein in der Nähe der Kirche auf einem Dache arbeitender Dachdecker stürzte bei dem Blitzschlag infolge des Schreckes ab und erlitt ansehend innere Verletzungen; er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

## Ein Bürgermeister amtsenthoben.

### Neubaus bei Sonneberg.

**Neubaus bei Sonneberg.** Bürgermeister Wöring in Neubaus bei Sonneberg, der der K.P.D. angehört, ist seines Amtes entbunden worden. Seit langer Zeit schwebt gegen ihn das Disziplinar- und Strafverfahren.

## Die Zementfabrik stellt den Betrieb ein.

**Wienburg.** Von der seit wöchtig dandierliegenden Bauarbeiten bleibt auch die hiesige Zementfabrik Jedarbrun nicht verschont. Bei ihr haben sich große Bestände angeammelt, für die kein Absatz gefunden werden kann. Am 1. Juli wurde im großen Stil der Betrieb eingestellt, die Leitung der Fabrik bei der Regierung vordringlich Antrag wegen der Stilllegung gestellt.

## Die Studentenschaft zum Fall Holde Reiter.

**Jena.** Nachdem in den letzten Tagen die Deutsche Studentenschaft an allen Universitäten ihre Proteste gegen die barbarische Mißhandlungen der Vorparlamentarier der deutschen Arbeiterbewegung in Ungarn, Franz Holde Reiter, erhoben hatte, veranfaßte jetzt auch die Jener Studentenschaft in der Aula der Universität eine Kundgebung für Holde Reiter, auf der der Vorsitzende des Allgemeinen Studentenschaftsausschusses in Jena im Namen der Studenten-

schaft gegen die Mißhandlung einer Deutschen durch ausländische Polizeibeamte protestierte. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß in den letzten Monaten etwa 60 000 Inflationsbeuteln nach Estland verpackt wurden; im Lager von Lembit erzielten sich täglich etwa 70 Zehntausende. Mit einem Kapital an das deutsche Volk zur Verfügung ist die Kundgebung.

## Zum Zusammenbruch der Porzellanfabrik Freureuth.

**Greis.** Der Zusammenbruch der durch ihre Erzeugnisse weltbekannten Porzellanfabrik Freureuth, der jetzt ein großes Aufsehen erregte und der Marktführer Freureuth wirtschaftlich zum Teil zugrunde richtete, fand jetzt vor dem Greiser Schöffengericht ein gerichtliches Nachspiel. Anknüpfend war der langjährige Generaldirektor Flor Slinger aus Berlin. Er hatte sich wegen Bilanzfälschung zur Verantwortung. Im Jahre 1925 gab er eine Bilanz heraus, die einen Reingewinn von 240 000 Mark wies, während

in Wirklichkeit ein Verlustausgleich vorlag, da die 570 000 Mark Steuerhinterzahn nur mit 225 000 Mark eingeleitet waren. Es wird dem Generaldirektor zur Last gelegt, daß er die Bilanzverfälschung vornahm, weil eine Erhöhung des Aktienkapitals bevorstand. Weiter wird ihm zur Last gelegt, daß er zum Nachteil der Aktiengeldbesitzer Freureuth mit einer Neupreisfirma eine neue Gesellschaft gründete, unter der Bezeichnung Freureuth-Glas-Compagnie. Er ließ sich zum Präsidenten dieser Compagnie machen und ging Bedingungen ein, die zum Schaden der Freureuth Porzellanfabrik beizubehalten für die Beteiligten Staaten, wie Kanada, Cuba und Portugal. Dem Aktiengeldbesitzer gegenüber hat Slinger ein solches Bild von der neuen Gesellschaft und vornehmlich vor allem die überaus ungünstigen Bedingungen hinsichtlich des Preises der Waren. Der Staatsanwalt zog den Strafanspruch bei. Die neue Gesellschaft wurde, weil die Bilanz im Ausland gefälscht ist und beauftragt wegen der anderen beiden Straftaten 6000 Mark Geldstrafe. Das Gericht sprach den Anknüpfenden frei, weil es ihn nicht für ausreichend verantwortlich ansah.

## Auf der Ferienreise aus dem Zuge gefürzt

**Kassel.** Der 17jährige Schüler August Fröhlich aus Kassel fürzte nachmittags auf seiner Ferienreise zwischen Kassel-Saalfeldhausen und Niederwallm in der Nähe der Brückenüberführung am Verschleißbahnhof aus dem in voller Fahrt befindlichen beladenen Personenzug Kassel-Samburg. Er wurde von dem auf dem Nachbargleis herausbreitenden Debus 148 erfaßt und sofort erbeut.

## Neues Reglerheim.

**Gienack.** In der ersten Vorstandssitzung des neu gegründeten Reglerverbandes Gienack-Warburg, legte man ausgearbeitete Pläne über ein noch in diesem Jahr zu erbauendes Reglerheim vor. Der Platz für die Errichtung ist bisher noch nicht fest bestimmt, doch dürfte die Errichtung in den nächsten Tagen zu erwarten sein. Das Reglerheim soll mit 6 Bahnen nach den neuesten Vorschriften des Deutschen Reglerbundes ausgestattet werden.

## Rampf um Roienburg.

Roman von Johannes Hofflein.

**Madрид verboten.**  
Der Rampf kam plötzlich in Gedanken.  
„Burger ... ich habe einen Gedanken. Der junge Herr kommt heute oder morgen. Sehen Sie zu, daß Sie ihn mal sprechen können. Als ganz junger Mensch war er einmal da. Ein lieber und guter Mensch, was damals. Ich weiß nicht, wie er jetzt ist, aber ... wenn er aufs Land kommt um hier zu wohnen, da muß er doch auch die Blumen sehen. Zeigen Sie ihm den Garten, wie er jetzt blüht und grünt. Vielleicht macht der die Kündigung rückgängig.“  
Eine Hoffnung glomm in des Alten Augen auf. „Wannell ... das werd' ich tun.“

Der alte Burger hatte die Neugierde, daß der Sohn des Herrn komme, noch an die wenigen deutschen Knechte und Wägen, die auf dem Hofe hielten, weiterzugehen, dann schickte er langsam die breite Gasse zu, die noch etwa 20 Minuten Fußweg entfernt liegenden Die Roienburg führte.  
Die Erinnerungen überfamen ihn.  
Wierlag Jahre lebte er nun schon sein beschiedenes, zufriedenes Leben auf dem Gute, er hatte dem letzten Roienburger, dem Baron Landek, dessen Vater er war, die Augen angedrückt. Das Gut ging in die Hände eines arbeitsgenümlers über, auf den man sich sehr schimpfte, der aber gar nicht ein so alter Mann war. Dann machte er plette.  
Normalerweise das Gut den Besitzer, um zuletzt, vor wohl zehn Jahren in den Besitz des Kammerjuristen überzugehen.  
Der Kammerling! Donnerwetter ... war das ein respektabler Mann. So angäblich,

Wenn Weisnachten kam, da schickte er aus Berlin eine große Kiste mit allen möglichen schönen Sachen. Keinen vergaß er. Ne, ne, alles was recht ist, ein feiner Mann!

Der Duponten eines Autos weckte ihn aus seinem Träumen. Das Auto kam näher und näher und hielt dicht bei ihm. Der Junger der jeden Männer fragte: „Sind wir auf dem richtigen Wege ... nach dem Rittergut Roienburg?“  
„Jawohl, Herr! Dort liegt es. Sie sind gleich da!“  
Nüchlich beim Betrachten des Gefährtes fiel ihm eine Ähnlichkeit auf und er dachte daran, was ihm die Mannell erzählt hatte.  
„Herr ... Kammerling!“ hatterie er verlegen.  
„Der bin ich, entgegnete Willfried freundlich. „Sie wissen, daß ich komme?“  
„Die Mannell hat's mir gesagt. Herr Kammerling. Ich ... freu' mich so, daß ich den gnädigen Herrn treffe.“

„Wapperlapp ... hat sich was mit dem gnädigen Herrn. Wenn wir gute Freunde haben wollen ... dann tritt ich mit aus.“  
„Herr Kammerling ... nicht gnädiger Herr! Haben Sie was auf dem Herzen?“  
„Ich ... hätt' eine Bitte, Herr Kammerling ... aber nichts für ungut.“  
„Was haben Sie denn! Immerreden Sie!“  
„Ich möchte so gern auf dem Gute sein!“  
„Sind Sie auf Roienburg beschäftigt?“  
„Ja!“  
„Und Inspektor Bruck hat Sie entlassen?“  
„Ja!“  
„Warum denn? Er muß doch einen Grund haben?“  
„Einen Grund! Ja, Herr Kammerling, der Grund ist der ... er sagt, er braucht das Gänsechen, in dem ich mit meiner Fledermaß wohne. Da kommen doch jetzt zwei Eulen und die sollen da drinnen wohnen.“

„Werste ich nicht! Im Herrenhaus ist doch jooel Platz. Da mag er er sich darin unterbringen.“  
„Er sagt ... das hat der gnädige Herr ... Ihr Vater, Herr von Kammerling ... verboten.“  
„Achtung! Das kann nicht sein. Schdenbar möchte Sie Bruck gern los sein. Ich werste aber nicht, warum. Sind doch so wenig deutsche Arbeiter auf dem Gute?“  
„Fast alles Polen. Herr von Kammerling“, sagte der Alte bedrückt.  
„Allo, lieber Alter ... wie heißen Sie denn?“  
„Burger ... Paul Burger!“  
„Burger ... machen Sie sich keine Sorgen ... Sie bleiben auf dem Gute ... Die lange sind Sie denn schon auf Roienburg?“  
„Fünfundvierzig Jahre!“  
Willfried wechselte einen Blick mit Schaffranz.

„Und da will Sie der Inspektor jetzt losfugen?“  
„Gib's nicht! Sie bleiben. Ich rede mit dem Inspektor.“  
„Ehe sich der Alte richtig besann, war der Wagen schon seinen Räder entsetzunden. Lange blüde ihm der alte Burger nach und dann fatterte er die Hände, als wollte er ein Dankgebet sprechen.“

Auf dem Gutshof war alles in Bewegung.  
Die Aufregung hatte sogar auf die Polen übergegangen. Wohl verrichteten sie weiter in gewohnter Apasie ihre Arbeiten, aber man merzte doch, daß sie neugierig waren.  
Nüchlich ein Duponten. „Der junge Herr!“  
höbste die Mannell. „Am Gotteswillen ... ich habe die Zimmer noch nicht in Ordnung.“  
Da war auch das Auto schon da. Der In-

spektor stand rechtzeitig unten an der Treppe und begrüßte Willfried und seinen Begleiter. „Herzlich willkommen auf Roienburg!“ sagte er mit lieber, willkommenen Stimme.

Willfried überließ ihn mit einem Bild. „Schönlich, sein Vater hatte recht, das war eine Glückseligkeit, die sich sehen lassen konnte. Die Ruhe und Sicherheit des Mannes waren von vornherein ein großes Plus, und Bruck schien sich der Wirkung seiner Persönlichkeit auch sicher zu sein. Nichts Unterwürdiges war in seinem Auftreten. Er begrüßte den Ankommenen nicht wie man einen Chef meist begrüßt, sondern trat wie ein Gleichberechtigter auf.“

„Tag, Herr Inspektor!“ sagte Willfried frisch. „Schönen Dank für das Willkommen. War lange nicht auf Roienburg? Wie geht es Ihnen?“  
„Ich danke, Herr von Kammerling! Ich bin gesund, und der Arbeit geht es nicht. Sind Sie glücklich von Ihrer Weltreise zurückgekommen?“  
„Dannach hat bin ich. Wissen Sie, die Wegend, wo es noch kannibalisch gehen soll, die habe ich ausgelassen. Mein Begleiter ... Herr Karl Schaffranz ... für den ist Ihre Gunst erblich, dem ich einen entsprechenden Posten übertragen möchte. Ich bin Herrn Schaffranz verpflichtet.“

Der Inspektor begrüßte Schaffranz und sagte artig: „Erlaubte Kräfte können wir immer verwenden. Wir werden für Herrn Schaffranz schon eine entsprechende Position finden.“  
Willfried wandte sich der Mannell zu, die feuerrot von fremdlicher Verlegenheit duftend. „Dahle sie herlich an.“  
„Frau Rosellen ... immer noch die Alte, Junge ... Sie blühen wie eine Kofel. Immer noch einpänplich.“  
„Oh ... gnädiger Herr! Ich mag' solche



# Öffentliche Bekanntmachungen

## Körung von Bullen.

Zum Nachfolgenden bringe ich das Ergebnis der diesjährigen Frühjahrs-Bullenkörung zur Kenntnis. (In folgender Reihenfolge: Name und Wohnort des Bullenhalters, Alter, Farbe, Klasse des Bullen.)

- Gefürt am 18. Juni bis Frühjahr 1931.  
Rich. Dietrich, Wilsenau, 3. 3. 28, schw.-bunt, Dürre.  
Rich. Weiskopf, Wilsenau, 25. 4. 28, schwarzbunt, Tieflandrind.  
Dugo Weinlein, Wallendorf, 7. 1. 28, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Karl Tausch, Wilsenau, 22. 3. 28, schwarzbunt, Tieflandrind.  
Louis Dorn, Wilsenau, 18. 2. 29, schw.-bunt, Weimarerfärber.  
Kurt Horn, Einnewitz, 23. 2. 27, schwarzbunt, Dürre.  
Dito Rens, Wilsenau, 30. 6. 28, weißbunt, Tieflandrind.  
Dito Lejch, Burgliebenau, 16. 4. 28, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Nittergut Collenberg, 10. 6. 28, schwarzbunt, Tieflandrind.  
Emil Haack, Schloppan, 18. 2. 27, schwarzbunt, Tieflandrind.

- Gefürt am 20. Juni bis Frühjahr 1931.  
Paul Blante, Crepan, 15. 5. 28, schwarzbunt, Niederungsblech.  
Alwin Gängele, Knechtberg, 28. 2. 29, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Herm. Reitz, Treben, 14. 8. 28, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Gustav Riese, Kauern, 30. 3. 28, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Döstar Kolbe, Zöllchen, 7. 8. 28, schw.-bunt, Dürre.

- Gefürt am 26. Juni bis Frühjahr 1931.  
Alwin Franke, Botsfeld, 25. 6. 29, schw.-b., Tieflandrind.

- Gefürt am 20. Juni bis Frühjahr 1931.  
Friedrich Kahle, Daspa, 12. 2. 28, schw.-b., Niederungsblech.  
Dito Böbel, Wilsenau, 13. 3. 28, schw.-bunt, Dürre.  
Karl Heising, Trebnitz, 21. 12. 28, schw.-b., Dürre.  
C. Krause, Kleinörschen, 8. 12. 27, schw.-b., Oldenburg Weimarerfärber.  
Gustav Häger, Zornau, 18. 2. 28, schw.-b., Tieflandrind.  
Ernst Drehschütz, Kleinörschen, 3. 8. 28, schwarzbunt, Tieflandrind.  
Karl Schmittchen, Gisdorf, 1. 11. 27, schw.-b., Oldenburg Weimarerfärber.  
Alfred Körner, Tschau, 6. 3. 28, schw.-bunt, Niederungsblech.  
Reinh. Böttchen, Seege, 9. 4. 28, schw.-b., Oldenburg Weimarerfärber.  
Alwin Albrecht, Wilsenau, 28. 2. 29, schw.-b., Oldenburg Weimarerfärber.  
Arno Blume, Wilsenau, 1. 12. 27, schw.-bunt, Oldenburg Weimarerfärber.  
Alfred Müller, Zornitz, 1. 3. 28, schw.-bunt, Jeverländer.  
Dito Sempel, Näpitz, 24. 6. 27, schw.-bunt Oldenburg Weimarerfärber.  
Alfred Thomas, Großschloppan, 17. 1. 27, schwarzbunt, Tieflandrind.  
Dito Krebs, Oberbeuma, 16. 1. 28, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Döstar Raabich, Genta, 19. 1. 29, schw.-bunt, Oldenburg Weimarerfärber.  
Nittergut Neißhagen, 5. 10. 27, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Döstar Zeller, Wilsenau, 9. 12. 27, schw.-b., Tieflandrind.  
Paul Busch, Burgstaden, 18. 5. 27, schw.-b., Tieflandrind.  
Kurt Weber, Niederwilsenau, 1. 8. 28, schw.-b., Tieflandrind.  
Georg Hochheim, Schaffstädt, 10. 3. 27, schw.-bunt, Dürre.  
Kurt Heintze, Großschloppan, 25. 4. 27, schwarzbunt, Niederungsblech.  
Nittergut Kleinlausbach, 2. 28, schw.-b., Dürre.  
Paul Wasserhagen, Ankersdorf, 9. 12. 27, schwarzbunt, Dürre.  
Friedr. Köbe, Borsdorf, 14. 5. 29, schw.-b., Niederungsblech.  
Friedr. Bellmuth, Gollleben, 16. 5. 29, schw.-bunt, Tieflandrind.

- Es wurden nachfolgende Bullen abgefürt.  
Kurt Rens, Oberbeuma, 30. 3. 29, schw.-bunt, Dürre.  
Gustav Seitz, Spergau, 13. 1. 29, schw.-bunt, Oldenburg Weimarerfärber.  
Wär Zimmermann, Oestlich, 20. 1. 29, schwarzbunt, Dürre.  
Arno Blume, Wilsenau, 13. 3. 29, schw.-bunt, Dürre.  
Alfred Thomas, Großschloppan, 28. 7. 29, schwarzbunt, Oldenburg Weimarerfärber.  
Hermann Sander, Reitzsch, 28. 4. 29, schw.-bunt, Dürre.

Die Anführung hat nur Gültigkeit für den Landkreis Merseburg. Außer den bei der diesjährigen Frühjahrskörung angeführten vordringend genannten Zuschüssen dürfen zum Decken fremder Kühe und Färren die nachfolgend angeführten Zuschüsse bis zur Herbstkörung 1930 verwandt werden:

- Gefürt vom 6. Dezember 29 bis Herbst 30.  
Richard Gürlich, Gorbetha, 8. 9. 27, schw.-b., Tieflandrind.  
Nittergut Collenberg, 1. 5. 27, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Ernst Wittig, Wenditz, 23. 2. 28, schw.-bunt, Dürre.  
Kurt Burkhart, Wehlitz, 9. 12. 26, schw.-b., Tieflandrind.  
Esse Etange, Wilsenau, 20. 12. 25, schw.-b., Tieflandrind.  
Albert Kamm, Wilsenau, 22. 10. 27, schwarzbunt, Tieflandrind.  
Döstar Wilmert, Gollleben, 8. 9. 27, schw.-b., Tieflandrind.

- Richard Schmidt, Kriegsdorf, 3. 11. 27, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Paul Schulz, Wilsenau, 26. 11. 28, schw.-bunt, Dürre.  
Arthur Burkhart, Gola, 27. 7. 26, schw.-b., Tieflandrind.  
Richard Walter Ruppe, Großörschen, 28. 4. 27, schwarzbunt, Dürre.  
Richard Frey, Schellbar, 8. 2. 27, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Alfred Heise, Schöten, 4. 11. 26, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Alfred Heise, Schöten, 18. 7. 28, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Alfred Horn, Dörsch, 10. 10. 27, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Erwin Gürlich, Schladebach, 24. 10. 27, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Dugo Berner, Kleinörschen, 24. 11. 28, schwarzbunt, Dürre.  
Gefürt vom 14. Dezember 29 bis Herbst 30.  
Kühservantung Wilsenau, 7. 5. 27, schw.-b., Dürre.  
Richard Kuhn, Ankersdorf, 18. 2. 27, schwarzbunt, Tieflandrind.  
Paul Strödel, Dörsch, 21. 9. 27, schw.-bunt, Tieflandrind.  
v. Zimmermann, Benndorf, 18. 3. 28, schw.-bunt, Dürre.  
Friedrich Dito, Pappendorf, 24. 3. 27, rotbunt, Dürre.  
Berlugschmiederei des Landrats, 18. 12. 27, schwarzbunt, Tieflandrind.

- Marz Jährlingen, Spergau, 24. 12. 28, Weißsch. Zimmertaler. Nur für Zimmertaler, nicht schwarzbunt, zugelassen.  
Marz Kraft, Wöben, 5. 6. 29, schwarzbunt, Tieflandrind.  
Ferner sind am 4. April 1930 bis zum Frühjahrsförderin 1931 die Zuschüsse der nachfolgend angeführten Landwirte angeführt worden:  
Karl Hoffmeister, Wilsenau, 21. 4. 29, schw.-b., Oldenburg Weimarerfärber.  
Richard Weber, Dörsch, 20. 1. 29, schwarzbunt, Westpreuße.

- Außerdem sind noch zugelassen:  
a) die in der Stamm- oder Herdbücher der unter der Aufsicht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen stehenden Züchtervereinigungen eingeschriebenen Bullen, solange sie in Heft geführt werden;  
b) die Stationsbullen der mit Staatsdarlehen eingerichteten Viehhaltungsgenossenschaften, solange das hierfür bewilligte Staatsdarlehen noch nicht zurückgezahlt ist und sie noch der Kontrolle der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen unterliegen;  
c) die bei den Vereinigungen der in der Provinz Sachsen bestehenden Züchtervereinigungen durch die Verbandsformulierung gefürt Bullen die mit einem Brand versehen sind. Diese Befreiung von der Körung gilt nur bis zum übernächsten Hauptförderin.  
Jeder Bullenhalter, der einen auf einer Besitzung hergezüchteten oder erworbenen Bullen zum Decken fremder Kühe und Färren verwen-

## Sie brauchen Geld

Wenn langsam und schwer gehen Ihre Forderungen ein, während Ihre Verpflichtungen von Tag zu Tag größer werden. Erstes Erfordernis ist geordnetes Rechnungen- und Mahnwesen

## Wir drucken Ihnen

Rechnungen, Mahnbriefe, Briefumschläge, Postkarten, Besuchsanzeigen, Prospekte

schnell, sauber, preiswert

### Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt a.m.d.h.

Alttestr. 4 / Gottsdorfstr. 38 / Fernsprecher Nr. 2101

### Älteste Druckerei am Platze

- Georg Hochheim, Schaffstädt, 10. 3. 27, schw.-bunt, Dürre.  
Gemeinde Neuschau, 17. 10. 27, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Karl Heising, Trebnitz, 20. 12. 27, schw.-bunt, Dürre.  
Döstar Zeller, Wilsenau, 9. 12. 27, schw.-b., Tieflandrind.

- Gefürt vom 16. Dezember 29 bis Herbst 30.  
Paul Deube, Schnechwitz, 11. 6. 28, schw.-b., Tieflandrind.  
Bernh. Winter, Wilsenau, 10. 7. 27, schw.-b., Tieflandrind.  
Paul Kemme, Gola, 18. 10. 27, schw.-bunt, Weimarerfärber.  
Gustav Ede, Starfiedel, 13. 9. 27, Weißsch. Zimmertaler. Darf nur zum Decken von Zimmertälern, nicht schwarzbunt, verwendet werden.  
Willy Hägse, Wilsenau, 26. 2. 28, schw.-b., Jeverländer.  
Außerdem stehen bei den nachfolgend angeführten Landwirten auf Verleihen geordnete bis zum Frühjahr 1931 vom Körzwange befreite Zuschüsse:  
Döstar Lang, Wilsenau, 17. 10. 28, schw.-b., Tieflandrind.  
Willy Knäuper, Wilsenau, 3. 11. 28, schw.-b., Tieflandrind.  
Walter Burkhart, Großwilsenau, 5. 10. 28, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Paul Busch, Burgstaden, 27. 10. 28, schw.-b., Tieflandrind.  
Kurt Busch, Wilsenau, 15. 9. 28, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Dugo Berner, Kleinörschen, 10. 10. 28, schw.-b., Tieflandrind.  
Dita Schlegel, Wilsenau, 12. 11. 28, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Karl Herfurth, Wilsenau, 21. 9. 28, schw.-b., Tieflandrind.  
Kurt Heintze, Gollleben, 13. 10. 28, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Gebr. Red, Gorbetha, 31. 10. 28, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Dugo Zahn, Weawitz, 31. 12. 28, schw.-b., Tieflandrind.  
Armin Zille, Großörschen, 12. 2. 29, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Rich. Frey, Schellbar, 21. 1. 29, schw.-bunt, Tieflandrind.  
H. Frohne, Wilsenau, 20. 1. 29, schwarzbunt, Tieflandrind.  
Richard Gürlich, Schladebach, 29. 1. 29, schw.-bunt, Tieflandrind.  
Emil Duerfeld, Gola, 20. 1. 29, schwarzbunt, Tieflandrind.

det, ist verpflichtet, dem Körzentamt sofort von dem Anführer des Bullens zum Decken schriftlich unter Angabe des Viehhaltungsgenossenschafts- und des Abzweckes Mitteilung zu machen;  
d) die im Eigentum einer Erbsengemeinschaft stehenden Bullen, die lediglich zum Decken der der Gemeinschaft als solcher gehörenden Kühe und Färren verwendet werden.

Den nachfolgend angeführten Bullenhaltern sind bei der diesjährigen Frühjahrskörung Preise zuerkannt worden:

1. Landwirt Otto Böbel in Wilsenau einen Preis in Höhe von 60 Mark.
  2. Nittergut Neißhagen einen Preis in Höhe von 40 Mark.
  3. Landwirt Otto Rens in Wilsenau einen Preis in Höhe von 40 Mark.
  4. Landwirt Dito Krebs in Oberbeuma einen Preis in Höhe von 30 Mark.
  5. Landwirt Paul Busch in Burgstaden einen Preis in Höhe von 30 Mark.
  6. Landwirt Hermann Reitz in Treben einen Preis in Höhe von 30 Mark.
  7. Landwirt C. Krause in Kleinörschen einen Preis in Höhe von 30 Mark.
  8. Landwirt Dito Sempel in Näpitz einen Preis in Höhe von 25 Mark.
  9. Landwirt Alfred Körner in Tschau einen Preis in Höhe von 25 Mark.
  10. Landwirt Otto Lejch in Burgliebenau einen Preis in Höhe von 20 Mark.
  11. Landwirt Dugo Weinlein in Wallendorf einen Preis in Höhe von 20 Mark.
  12. Landwirt Kurt Heintze in Großschloppan einen Preis in Höhe von 20 Mark.
  13. Landwirt Karl Tausch in Zöllchen einen Preis in Höhe von 15 Mark.
  14. Landwirt Paul Blante in Crepan einen Preis in Höhe von 15 Mark.
  15. Landwirt Kurt Horn in Einnewitz einen Preis in Höhe von 15 Mark.
  16. Landwirt Friedrich Kahle in Daspa einen Preis in Höhe von 15 Mark.
  17. Landwirt Karl Schmittchen in Gisdorf einen Preis in Höhe von 15 Mark.
  18. Landwirt Karl Wasserhagen in Ankersdorf einen Preis in Höhe von 15 Mark.
- Ferner made ich noch darauf aufmerksam, daß nach § 10 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 25. Februar 1924, betref. die Bullenführung in der Provinz Sachsen veröffentlicht in Stück 10 des Amtsblattes für den Landkreis Merseburg vom 29. März 1924 - befristet wird (mit einer Geldstrafe nicht unter 20 Mark und bis zu 100 Mark und bis

fern das Strafmaß gesetzlich erhöht wird, bis zu der höchsten gesetzlich zulässigen Geldstrafe, an deren Stelle, falls sie nicht beigetrieben werden kann, eine entsprechende Haftstrafe tritt), wer einen nicht angeführten Bullen decken läßt, sei es unentgeltlich oder gegen Bezahlung. Der Besitzer einer Kuh oder Färre, die durch einen der Anführung unterliegenden, aber nicht gefürt Bullen decken läßt, verfällt für jeden einzelnen Fall einer gleiches Geldstrafe oder entsprechenden Haft.

Für einen angeführten oder abgeführten Bullen oder jungen Bullen im Alter von 8 Monaten und darüber darf weder ein Preis, noch ein fremdes Vieh decken kann, wird mit einer Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.  
Die Magistrate der Kreisangehörigen Gemeinden bezüglich der ordnungsmäßigen Führung der Viehhaltung zu verordnen, verfallen in eine Geldstrafe bis zu 100 Mark, an deren Stelle, wenn sie nicht beigetrieben werden kann, eine entsprechende Haftstrafe tritt.  
Die Magistrate der Kreisangehörigen Städte und der Herren Gemeindeverwaltungen bitten ich, vorstehende Bekanntmachung auszusweise in verständlicher Weise zu veröffentlichen.

Ferner bitte ich die Herren Gemeindeverwalter und Landjugendvereine, darauf zu achten, daß nur gefürt Bullen zum Decken fremder Kühe und Färren zugelassen werden. Zuwiderhandlungen sind mir unannehmlich zur Anzeige zu bringen.  
Merseburg, den 4. Juli 1930.  
Der Landrat.

## Bullenhaltung.

Nachfolgend bringe ich ein Verzeichnis derjenigen Bullen der Stammschicht bzw. Erbsengemeinschaften nach dem Stande vom 1. April 1930 zur allgemeinen Kenntnis, welche gemäß § 2a und b der Polizeiverordnung, betref. die Bullenführung in der Prov. Sachsen vom 25. Februar 1924, vom Körzwange befreit sind.  
1. Gau in Cursdorf I 1 Bullen, Dörsch r. unbel., Stierh.-Gen.  
2. Wilsenau in Cursdorf II 1 Bullen, Dörsch r. 327, Stierh.-Gen.  
3. Hofe in Wilsenau I 1 Bullen, Dörsch r. 154, Stierh.-Gen.  
4. Minna Schröder in Wilsenau II 1 Bullen, Dörsch r. 133, Stierh.-Gen.  
5. Franz Köhler in Großleina 1 Bullen, Dörsch r. 1936, Stierh.-Gen.  
6. Dr. Fraundorf, in Ankersdorf 1 Bullen, Dörsch r. 1738.  
7. Schule in Schladebach 2 Bullen, Dörsch r. 1748 und 1955.  
8. Dito in Kriegsdorf 1 Bullen, Dörsch r. 1799.  
9. Alfred Horn in Wilsenau 2 Bullen, Dörsch r. 1875 und 1885.  
10. von Tretha in Schloppan 5 Bullen, Dörsch r. 1689, 1691, 1692, 1724, 1803.  
11. v. Zimmermann in Benndorf 1 Bullen, Dörsch r. 1929.  
12. C. Winter in Wilsenau 1 Bullen, Dörsch r. 1923.  
13. Fraundorf in Ankersdorf 1 Bullen, Dörsch r. 2069, Stierh.-Gen.  
14. C. Burkhart in Zöllchen 1 Bullen, Dörsch r. 1819.  
15. R. Schumann in Starfiedel 1 Bullen, Dörsch r. 2829.

Die Zuchtschiffe der Erbsengemeinschaften Großleina und Ankersdorf kommen mit Rücksicht darauf, daß der Kreis für diese Tiere eine Anlaufschiffstelle gewährt hat, auch von nicht diesen Genossenschaften angehörenden Landwirten zum Decken ihrer Kühe und Färren benutzt werden.  
Merseburg, den 4. Juli 1930.  
Der Landrat.

## Bücherverleihungs- und Anleiheordnung.

Zum Schutze gegen die Maus- und Kältegefahr wird auf Grund der §§ 18 ff. des Bücherverleihungsgesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

1. Wegen des Ausbruchs der Maus- und Kältegefahr unter dem Rindviehbestande des Nittergutes Benndorf in Benndorf bildet Benndorf einen Sperbezirk.

Für diesen Sperbezirk treten bzw. bleiben in den bücherverleihungsmäßigen Anordnungen des Herrn Regierungspräsidenten hier vom 23. Dezember 1924 und vom 1. März 1927 und der Verordnungen vom 27. März 1927 - Amtsbl. der Provinz Sachsen in Merseburg Stück 1/1925 und Stück 11/14/1927 des Kreisamtsblattes vom 10. Januar 1925 und 19. März 1927 Stück 1/1925 und 11/1927 - angeordneten Maßnahmen in Kraft.

Die Maßnahmen gemäß § 7 der bücherverleihungsmäßigen Anordnungen des Herrn Regierungspräsidenten vom 23. Dezember 1924 - Amtsbl. der Provinz Sachsen in Merseburg Stück 1/1925 - bleiben für das Gebiet des Landkreises Merseburg weislich der Saale in Kraft.

Zuwiderhandlungen werden nach § 74-76 des Bücherverleihungsgesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) bestraft.  
Merseburg, den 4. Juli 1930.  
Der Landrat.

## Merseburg Stadt.

Betreff: Verleihung des Medizinatrates Dr. Doepner in Merseburg.  
Der Medizinatrat Dr. Doepner, Merseburg ist in der Zeit vom 6. Juli bis 3. August d.J. beurlaubt.  
Seine Vertretung übernimmt der Medizinatrat-Beauftragter Dr. Fromme in Merseburg.  
Merseburg, den 1. Juli 1930.

Am Montag, den 7. d. Mts. abends 6.20 Uhr entschließ sanft nach schwerem Leiden, meine liebe Gattin, unsere liebe Tochter, Schwägerin und Tante

# Frau Else Knietzsch

geb. Franke

im Alter von 21 Jahren.

In tiefer Trauer

## Richard Knietzsch

nebst Eltern.

Merseburg, den 8. Juli 1930.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Neumarktkirche aus statt.

Für die liebevolle Teilnahme und die in so überreichen Maße dargebrachten Blumenpenden beim Heimzuge meines geliebten Mannes, des

Herrn Feuersozialitätssekretärs

# Gustav Heitmann

sagen wir allen, insbesondere den Herren Direktoren, Beamten und Angestellten der Städtischen Feuersozialität, sowie denen, die ihn zur letzten Ruhe geleitet haben, unseren tiefempfindlichen Dank.

Ida Heitmann

nebst Angehörige

Merseburg, den 8. Juli 1930.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, meiner liebsten Frau, sagen wir allen, die ihr Grab so reich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten, unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Doktor Theilmann II sowie Herrn Pastor Ronneberg für seine trostreichen Worte am Grabe. Ferner Herrn Kantor Dietel und der Schulfugend für den schönen Gesang.

Die trauernden Hinterbliebenen

Franz Hoffmann

und Tochter Louise.

Niederböckau, den 8. Juli 1930.

### Todesfälle

Halle:

Felix Wajschke, 73 J. Beerd. 9. 7., 13.30 Uhr.

Friedrich Matern, 61 J.

Martha Lucke, 62 J. Beerd. 9. 7., 14.30 Uhr.

Mücheln:

Walter Rausch, 22 J.

Querfurt:

Emilie Unbehau, 78 J.

Weißfels:

Helene Timmel, 25 J.

Ziehung 12.-16. Juli

### Kaiser-Dombau-Geld-Lotterie

16793 Gew. u. Hauptg.

1 Million Reichsmark

**225000**

**100000**

**60000**

**40000**

Los 10 Pf. Porto u. Liste a 10 Pf. extra vers. auch mit Nachz.

EMIL STILLER Bank Hamburg 5, Wilhelmsstr. 21

# Möbel

vom einfachsten Stuhl bis zur modernsten kompl. Zimmer-einrichtung liefert auch ohne Anzahlung Kredit bis 24 Monat.

das altbekannte

## Naumburger Möbelhaus

Naumburg

Ort Neustraße 42

Telephon 679

Verlangen Sie bitte Kataloge oder unterbündlichen Vertreterbesuch. Lieferungs-erlöse frei Haus.

**4000 Mark** gebe ab als 1. Hypothek auf Acker oder Wohngrundstück. Näheres um 8.200 an die Exp. d. Bl. erbeten.

### Bekanntmachung.

Die von der neugebildeten Gemeinde „Luna“ im Wege des Ausanges bekannzumachenden Aufgebote werden im Aushang-Kasten am Platzplatz (Haltestelle der Merseburger Oberlandbahn) angeheftet.

Der kommissarische Gemeindevorsteher.

## Oberförsterei Halle

### Brennholz - Verkauf

am Freitag, den 11. Juli 1930 von 1 Uhr nachmittags ab im Gasthause Schulse zu Dohau.

Försterei Burgliebenau: Tagen 41/46, 49/53, 58, 59. Eiche, Röhle, Erle und Buchel: 265 rm Klößen, 80 rm Kniepel, 149 rm Reis I, 249 rm Reis II. Verladung im Termin. Am Tage des Verkaufs darf kein Holz abgefahren werden.

### Bekanntmachung.

## Die Hartobstungung

an den Brauereistrafen

Merseburg - Leipzig

km 38,8 - 39,932, 49,050 - 49,740 und 51,070 - 53,150.

Halle - Leuchthaus km 0,0 - 1,304, 4,975 - 4,910, 6,555 - 8,250 und 9,122 - 11,497.

Alte Duerferer Straße km 2,096 - 2,658 toll am

Dienstag, den 15. Juli, 10 Uhr vorm. im Ratskeller zu Bad Leuchthaus öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

Landesbauamt Weissenfels.

### Obstverpachtung.

Die Obstverpachtung der Gemeinde Blößen soll am Donnerstag, den 10. Juli, 18 Uhr, im Gasthause öffentlich, gegen sofortige Barzahlung, verpachtet werden.

Der Gemeindevorsteher.

### Pachtgesuch.

Alle leistungsfähige baurische Exportbrauerei sucht Gastwirtschaften zur Einführung ihrer erkranklichen Biere per bald oder später zu pachten, evtl. auch nur zu betriebl.

Angeb. unt. C. 1200 an die Exp. d. Bl.

Unsere Buchdruckerei liefert

## Familien-Drucksachen

Vermählungs- und Verlobungskarten, Geburts-, Todesanzeigen, Dank- und Besuchskarten, in sauberster Ausführung zu soliden Preisen

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Hälterstr. 4, Filiale Gothardstr. 38

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Hälterstr. 4, Filiale Gothardstr. 38

### Omnibussonderfahrt!

Am Freitag, den 11. d. Mts., zum

## Knyffhäuser (Knyffhäuser-Festspiele) Sangerhausen (Kojarium)

Abfahrt 8 Uhr in Merseburg, Gasthaus zur Linde. Preis 7 Km. für Hin- und Rückfahrt. - Kartenerwerb in unseren Geschäften. Gothardstraße 38 und Hälterstraße 4.

Auto-Verkehr Köder Naumburg a. S. - Tel. 610

### Hohenfurtkurort Catterfeld

Ruhige geschützte Lage. Schöne Spaziergänge, beste Verpflegung.

Prospekte durch Verkauferin

### la geschledete

## Stahlsensen

empfiehlt

## Carl Baum

Kleine Ritterstr. 16 - Olgrube 17

Selten günstige Angebote

## Schlafzimmer

kompl. echt Eiche, dunkel geb. mit 180 cm br. Ankleideschrank nur 635 Mark

Gebr. Jungblut

Halle (Saale)

Albrechtstr. 37

### 2 Ferien-Sonderzüge

## Helgoland

Wilhelms-haven

20. bis 25. Juli 6 Tage 80.-

17. bis 22. Aug. nur Mk.

### 3 billige Ostsee-Sonderfahrten

zur Hochsaison nach dem herrlichen Ostseebad

## Wustrow in Mecklenbg.

vom 19. bis 26. Juli 6 Tage 63.-

" 2. bis 8. Aug. "

" 16. bis 22. Aug. nur Mk. 63.-

Im Gesamtpreis sind alle Leistungen II. Programm eingeschlossen: Hin- und Rückfahrt ab Leipzig, volle, reichliche Verpflegung und Wohnung, Kurtaxe, Salondampfer-Hochseefahrten sowie Motorbootfahrt u. Sondernveranst. Auskauf u. Prospekte kostenlos.

Reisebüro „Sachsen“, Leipzig, Tanchauer Straße 6, Fernruf 282 39

und Mittwochs nach Schkopau

in den „Raben“ zum Kaffee

dazu die bewährten Schmalz-Küchle!

Der Garten ist zug- und staubfrei.

### Eine wunderbare Entdeckung!



## STEEL'S

mit dem Ventillriegel Engl. Patent 8384/13

### Die Pfeife mit dem Weiterfolg!

Kühl und trocken rauchend! Große Tabaksparsnis!

THE CIVIC COMPANY G. M. B. H. Dermbach b. Eisenach

Zweigstelle der größten Pfeifenfabrik der Welt

Zu haben an allen Plätzen in den durch Aushang kenntlichen Spezial-Geschäften. Hauptvertriebsstellen: Merseburg: A. Farmer, Markt 11, Halle: Jos. Brandstätter, Leipziger Str. 86, Weimar: Hermann Gnuier, Vordergasse 9, Erfurt: Rich. Stoll, Fischmarkt 24, Gotha: Hilmar Schulz, Hauptmarkt 27, Meiningen: Ernst Fank, Georgstraße 2, Arnstadt: Gottfried Schreiber, Uferstraße 12, Sonneberg: G. Volk, Kirchstraße, Apolda: Max Rost, Karlsruher Str. 9, Eisenach: E. Schulz, Bahnhofstraße 41, Suhl: F. Liebig, Steinweg, Naumburg a. d. S.: Karl Zorn, Zig-Geschäft, Mühlhausen: P. Eisenhardt, Görmarstraße 51.

### Wunsartiger Theater

Programm für

## Wittmoß

Schmiedegasse 4/5

20 Uhr

Die Niedermaus

Neues Theater, Leipzig

20 Uhr

Blüthen und ihre Kultur

Neues Theater, Leipzig

Geschlossen bis einschli. 17. Juli

Operntheater, Leipzig

20 Uhr

Die Wunder-Bar

Schauspielhaus, Leipzig

20 Uhr

Hulla di Wulla

Ramdenhaus, Leipzig

20 Uhr

Zwei Wäbels

aus dem vierten Stod

1 Schmiedegasse

von 18-19 Jahren, lücht

Fr. Hündorf

ni Niedermauß.

Dienstlicher 17 jähr.

Gesährführer

lücht Fuchs, Bedra

Junges

Hausmädchen

welches schon in Stellung war, per 15. Juli geücht. Meldungen unter Chiffre 1204 an die Exped. d. Bl. &

Suche für 15. Juli ein anständ. junges Mädchen

nur vom Lande, welche schon in Stellung war, für Küche und Haus.

Kiefler, Merseburg, „Feldschloßchen“.

### Zur Reifezeit!

Bevor Sie eilen, befragen Sie die Nachbindung des

## „Merseburger Tageblatt“

(Kreisblatt)

Betriebsabteilung

## ÖFEN

reinigt

elektrisch

Maurerarbeiten

führt aus

## Kurt Krahl

Neumarkt 76,

Fernruf

**3074**

Unsere

## Reformküche

bestehend aus

1 Bället,

1 Aufwaschtisch,

2 Schüben und

1 Handtuchhalter,

naturlastig, zum

Ausnahmepreis

von nur

**385 Mk.**

Gebr. Jungblut

Halle (Saale)

Albrechtstr. 37

### Junges Hausmädchen

welches schon in Stellung war, per 15. Juli geücht. Meldungen unter Chiffre 1204 an die Exped. d. Bl. &

Suche für 15. Juli ein anständ. junges Mädchen

nur vom Lande, welche schon in Stellung war, für Küche und Haus.

Kiefler, Merseburg, „Feldschloßchen“.

## Rundfunkprogramm

Leipzig	Wittmoß, 9. Juli.	Königswusterhausen	Wittmoß, 9. Juli.
10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	10.00 Uhr: Wetterbericht und Zeitbesprechung.	5.50 Uhr: Wetterbericht.	5.50 Uhr: Wetterbericht.
10.05 Uhr: Wetterbericht und Zeitbesprechung.	10.05 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramms.	6.30 Uhr: Sonntagsmusik.	6.30 Uhr: Sonntagsmusik.
10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.	10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.	6.55 Uhr: Wetterbericht.	6.55 Uhr: Wetterbericht.
10.50 Uhr: Dienst der Hausfrau.	10.50 Uhr: Dienst der Hausfrau.	7.00 Uhr: Frühkonzert.	7.00 Uhr: Frühkonzert.
11.00 Uhr: Werbenaachrichten.	11.00 Uhr: Werbenaachrichten.	10.30 Uhr: Neueste Nachrichten.	10.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
11.45 Uhr: Wetterbericht und Wasserstands-meldungen.	11.45 Uhr: Wetterbericht und Wasserstands-meldungen.	10.35 Uhr: Mitteilungen des Reichsstaats-bundes.	10.35 Uhr: Mitteilungen des Reichsstaats-bundes.
12.00 Uhr: Schallplatten.	12.00 Uhr: Schallplatten.	12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.	12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.55 Uhr: Neuerer Zeitgeschehen.	12.55 Uhr: Neuerer Zeitgeschehen.	12.25 Uhr: Wetterbericht.	12.25 Uhr: Wetterbericht.
13.00 Uhr: Presse- und Börsenbericht, Wetter-vorauslage.	13.00 Uhr: Presse- und Börsenbericht, Wetter-vorauslage.	12.55 Uhr: Neuerer Zeitgeschehen.	12.55 Uhr: Neuerer Zeitgeschehen.
Anschl. Altemel fidel.	Anschl. Altemel fidel.	13.30 Uhr: Neueste Nachrichten.	13.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
Schallplatten.	Schallplatten.	14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.	14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
14.30 Uhr: Jugendlust.	14.30 Uhr: Jugendlust.	15.00 Uhr: Photographie und Kunst.	15.00 Uhr: Photographie und Kunst.
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	15.30 Uhr: Wetter und Börse.	15.30 Uhr: Wetter und Börse.
16.00 Uhr: Gartenlust.	16.00 Uhr: Gartenlust.	16.45 Uhr: Frauenstunde.	16.45 Uhr: Frauenstunde.
16.30 Uhr: Unterhaltungskonzert.	16.30 Uhr: Unterhaltungskonzert.	16.00 Uhr: Konzert Hamburg.	16.00 Uhr: Konzert Hamburg.
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	17.30 Uhr: Stunde des Alters.	17.30 Uhr: Stunde des Alters.
18.05 Uhr: Arbeitsmarktbericht des Landes-arbeitsamtes Sachsen.	18.05 Uhr: Arbeitsmarktbericht des Landes-arbeitsamtes Sachsen.	18.00 Uhr: Die Davidstänbler.	18.00 Uhr: Die Davidstänbler.
18.20 Uhr: Wetter und Zeit.	18.20 Uhr: Wetter und Zeit.	18.30 Uhr: Die großen Berliner Dirigenten.	18.30 Uhr: Die großen Berliner Dirigenten.
18.25 Uhr: Italienisch.	18.25 Uhr: Italienisch.	19.00 Uhr: Rechtsfragen des Tages.	19.00 Uhr: Rechtsfragen des Tages.
18.50 Uhr: Aktuelle Viertelstunde.	18.50 Uhr: Aktuelle Viertelstunde.	19.30 Uhr: Beamtenfunk.	19.30 Uhr: Beamtenfunk.
19.05 Uhr: Zeitliche Rundschau.	19.05 Uhr: Zeitliche Rundschau.	19.55 Uhr: Wetter.	19.55 Uhr: Wetter.
19.30 Uhr: Salotte Klaviermusik.	19.30 Uhr: Salotte Klaviermusik.	20.00 Uhr: Militär-Großkonzert.	20.00 Uhr: Militär-Großkonzert.
20.00 Uhr: Deutsche Romanik in Musik und Dichtung.	20.00 Uhr: Deutsche Romanik in Musik und Dichtung.	Anschl.: Zeit, Wetter, Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sport.	Anschl.: Zeit, Wetter, Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sport.
22.00 Uhr: Zeit, Wetter, Presse und Sport.	22.00 Uhr: Zeit, Wetter, Presse und Sport.	Tanach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.	Tanach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

Für die anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen und Geschenke sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Erich Dockhorn u. Frau

Frieda geb. Kurth

Atzendorf, im Juli 1930.

### Familien-Nachrichten

Geboren: Dr. med. W. Paulick und Frau, einen Stammhalter, Kollwitz.

Vermählte: Herrn. Büchner und Hanna Büchner, Halle a. S.

Verlangen Sie bitte Kataloge oder unterbündlichen Vertreterbesuch. Lieferungs-erlöse frei Haus.

**4000 Mark** gebe ab als 1. Hypothek auf Acker oder Wohngrundstück. Näheres um 8.200 an die Exp. d. Bl. erbeten.